

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, 'Tagblatt-Haus'.  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Anierhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
Werktaglich nachmittags, Sonntags vor- u. nachmittags  
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59431.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Bezugszeit von 2 Wochen 20 R.-Pfg., für einen Monat R.-M. 1.70, zusätz-  
lich 30 R.-Pfg. Traglohn. Durch die Post bezogen R.-M. 2.35, zusätzlich 47 R.-Pfg. Beleggeld. —  
Bezugsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten.  
— In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsstellen keinen Anspruch  
auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärtige Anzeigen 30 R.-Pfg., örtliche Reklamen  
R.-M. 1.—, auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum.  
— Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wähen wird keine Gewähr  
übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen  
spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Raiffaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 190.

Samstag, 15. Juli 1933.

81. Jahrgang.

## Zahlreiche wichtige Gesetze verabschiedet.

Kabinettsitzung von 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts.

### Baden-Baden erhält eine Spielbank.

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett begann heute seine Sitzung bereits um 11 Uhr vormittags. Verabschiedet wurde ein Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens, ein Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit, ferner ein Gesetz, das die Neubildung von politischen Parteien unter Strafe stellen soll und ein Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken. Eine solche ist zunächst nur für Baden-Baden vorgesehen. Die Verwendung der Einnahmen aus dieser Spielbank darf nur zu gemeinnützigen Zwecken erfolgen.

Das Reichskabinett stimmte ferner einem Vorschlag des Reichsinnenministers zu, wonach für den Fall einer Befragung des Volkes neue gesetzliche Bestimmungen zu erlassen sind.

Zu erwähnen ist ein Gesetz zur Ergänzung und Abänderung der Vorschriften über Miet- und Pachtstreitigkeiten.

Das von Reichsminister Darré eingebrachte Gesetz über die Förderung der Schaffung von Bauernhöfen bestimmt, daß die Schaffung von Bauernhöfen im gesamten Reichsgebiet Ausgabe des Reiches ist.

Unter den weiteren verabschiedeten Entwürfen befinden sich ein Gesetzentwurf, der eine scharfe Aufsicht über gemeinnützige Wohnungsunternehmen vorsteht, ferner ein Gesetzentwurf, über die Postabfindung an Bayern und Württemberg, ein Gesetz über die Änderung der Kartellverordnung und über die Errichtung von Zwangsartellen, ein Gesetz über die Übertragung und Änderung der Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung, dessen Aufgaben auf das Reichswirtschaftsministerium und Reichsernährungsministerium übergehen, ein Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels vom 2. Mai 1931, ein Gesetz zur Gleichschaltung des Aufsichtsrates der Bank für Deutsche Betriebsobligationen und zur Abänderung des Industriebankgesetzes vom 31. März 1931.

Ein drittes Gesetz sieht die Einschränkung der Verwendung von Maschinen in der Zigarettenindustrie vor. Viele Einschränkungen soll in den deutschen Zigarettenindustriegebieten vielen Tausenden von Arbeitnehmern wieder Arbeit schaffen. Das Gesetz sieht erhebliche Strafbestimmungen für Vergehen gegen diese Anordnung vor.

Ein weiterer Gesetzentwurf sieht Maßnahmen für das neue Getreidewirtschaftsjahr vor. Es heißt dazu, daß das kommende Getreidewirtschaftsjahr eine wesentlich günstigere Lage für den Absatz der neuen Ernte aufweise, als sie im Juli 1932 gegeben ist. Der Saatenstand lasse darauf schließen, daß die Körnerernte gegenüber dem Vorjahre um etwa eine Million Tonnen zurückbleiben wird. Um dem Ausfuhrgeschäft und der Preisbildung im Binnenmarkt eine ausreichende Stütze zu geben, sollen die bei der Ausfuhr entstehenden Ausfuhrerlöse gegebenenfalls durch die öffentliche Hand aufgekauft und später wieder auf den Markt gebracht werden. Dadurch sollen alle sonst unvermeidlichen Magazinierungskosten fortfallen. Ob neben dem Ankauf von Ausfuhrerlösen auch noch Effektivgetreide durch die öffentliche Hand aus dem Markt genommen werden soll, kann noch nicht beurteilt werden.

Das Gesetz über Änderung der Vorschriften der Rechtsanwaltsordnung sieht eine Reihe von weiteren Einschränkungen für die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vor. Insbesondere beschäftigt es sich mit der Dienstfähigkeit und erschwert auch sonst die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.

Das Gesetz über die Änderung von Bestimmungen der Zivilprozedur bestimmt, daß mit Ausnahme der Rechtsanwälte, Personen, die die Wahrnehmung fremder Rechtsangelegenheiten vor Gericht geschäftsläufig betreiben, als Bevollmächtigte und Beistände in der mündlichen Verhandlung ausgeschlossen

sind. Die Verordnung zur Durchführung der Gesetze über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft und Staatsanwaltschaft vom 7. und 22. April 1933 bestimmt die Angleichung dieses Gesetzes an die Bestimmungen des Berufsbeamtengesetzes, die bisher in dieser deutschen Form noch nicht erfolgt war.

Die heutige Sitzung des Reichskabinetts war gegen 23.45 Uhr zu Ende. Über die in den weiteren Abendstunden noch verabschiedeten Gesetzentwürfe kann weiteres noch nicht gesagt werden.

### Bon den Gesetzentwürfen ist der wichtigste wohl der des Reichsfinanzministers über umfangreiche Steuererleichterungen.

Staatssekretär Reinhardt sollte über diesen Gesetzentwurf abends um 22.20 Uhr über alle deutschen Sender sprechen. Das zeigt, welche Bedeutung diesem Gesetzentwurf zugemessen wird. Da die Kabinettsitzung um diese Zeit aber noch andauerte, fiel der Vortrag des Staatssekretärs Reinhardt aus.

## Die Innerlichkeit des Reiches.

Die Schaffung der deutschen Evangelischen Kirche.

### In der Stunde der großen geschichtlichen Wende.

Berlin, 14. Juli. Das Verfassungswerk der Deutschen Evangelischen Kirche beginnt mit folgenden Worten:

„In der Stunde, da Gott unser deutsches Volk eine große geschichtliche Wende erleben läßt, verbinden sich die deutschen evangelischen Kirchen in Fortführung und Vollendung der durch den Deutschen Evangelischen Kirchenbund eingeleiteten Einigung zu einer einigenden Deutschen Evangelischen Kirche. Sie vereint die aus der Reformation erwachsenen gleichberechtigten nebeneinander stehenden Bekenntnisse in einem feierlichen Bund und bezeugt einen Glauben, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der ist über Allem und durch Alle und in Allem.“

Die Deutsche Evangelische Kirche gibt sich nachstehende Verfassung:

#### Das Evangelium, die unantastbare Grundlage.

Artikel 1. Die unantastbare Grundlage der Deutschen Evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. Hierdurch werden die Vollmachten, deren die Kirche für ihre Sendung bedarf, bestimmt und begrenzt.

#### Gliederung in Landeskirchen.

Artikel 2. Die Deutsche Evangelische Kirche gliedert sich in Landeskirchen. Bekenntnisverwandte Kirchengemeinschaften können angeschlossen werden. Die Art des Anschlusses wird durch ein Gesetz bestimmt. Die Landeskirchen bleiben in Bekenntnis und Kultus selbständig. Die Deutsche Evangelische Kirche kann den Landeskirchen für ihre Verfassung, so weit diese nicht bekenntnismäßig gebunden ist, durch Gesetz einheitliche Richtlinien geben. Sie hat die Rechtseinheit unter den Landeskirchen auf dem Gebiete der Verwaltung und Rechtspflege zu fördern und zu gewährleisten. Eine Berufung führender Amtsträger der Landeskirchen erfolgt nach Zustimmung mit der Deutschen Evangelischen Landeskirche. Alle kirchlichen Amtsträger sind beim Amtsantritt auf die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche zu verpflichten.

#### Das kirchliche Rechtsleben.

In Artikel 3 wird bestimmt, daß die Deutsche Evangelische Kirche das deutsche gesamt kirchliche Rechtsleben regelt, ebenso ihr Verhältnis zum Staat und ihre Stellung zu anderen Religionsgesellschaften.

#### Einheitliche Haltung.

Artikel 4 lautet: Die Deutsche Evangelische Kirche will die in ihr geeinte deutsch-evangelische Christenheit für die Erfüllung des göttlichen Auftrags der Kirche rufen und einsehen. Sie hat deshalb von der Heiligen Schrift und den reformatorischen Bekenntnissen her sich um eine einheitliche Haltung in der Kirche zu bemühen und der kirchlichen Arbeit Ziel und Richtung zu weisen. Ihre besondere Fürsorge widmet sie dem deutschen Volkstum, vornehmlich der Jugend.

### Der Hitlergruß zum deutschen Gruß geworden.

Eine Anweisung des Reichsinnenministers an die Beamtenenschaft.

Berlin, 14. Juli. Der Reichsminister des Innern hat folgendes Rundschreiben an die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen gerichtet:

„Es ist allgemein Übung geworden, beim Singen des Liedes der Deutschen und des Horst-Wessel-Liedes (1. Strophe und Wiederholung der ersten Strophe am Schluß) den Hitlergruß zu erweisen ohne Rücksicht darauf, ob der Grüßende Mitglied der NSDAP ist oder nicht. Wer nicht in den Verdacht kommen will, sich bewußt ablehnend zu verhalten, wird daher den Hitlergruß erweisen.“

Nach Niederkämpfung des Partisanenstaates ist der Hitlergruß zum Deutschen Gruß geworden.“

Die Beamtenenschaft muß auch hierin dem deutschen Volke vorangehen. Deshalb und um eine gleichmäßige Übung innerhalb der Behörden zu gewährleisten, bitte ich, für Ihren Geschäftsbereich anzuordnen:

1. Sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter von Behörden grüßen im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen durch Erheben des rechten Armes.

2. Beamte in Uniform grüßen in militärischer Form; wenn sie keine Kopfbedeckung tragen, grüßen sie durch Erheben des rechten Armes.

3. Es wird von den Beamten erwartet, daß sie auch außerhalb des Dienstes in gleicher Weise grüßen.

Für meinen Geschäftsbereich habe ich dementsprechende Anordnung getroffen.

#### Gliederung der kirchlichen Regierung.

Im Artikel 5 wird bestimmt, daß an der Spitze der Kirche der lutherische Reichsbischof steht. Dem Reichsbischof steht ein geistliches Ministerium zur Seite. Eine deutsch-evangelische Nationalsynode wirkt bei der Bestellung der Kirchenleitung und bei der Gesetzgebung mit. Beratende Mitglieder verbürgen den im deutschen evangelischen Volkstum lebendigen Kräften die freie, schöpferische Mitarbeit im Dienst der Kirche.

#### Die Befugnisse des Oberhauptes.

Artikel 6 sieht vor: Der Reichsbischof vertritt die Deutsche Evangelische Kirche. Er berufen, die Gemeinsamkeit des kirchlichen Lebens in den Landeskirchen sichtbar zum Ausdruck zu bringen und für die Arbeit der Deutschen Evangelischen Kirche eine einheitliche Führung zu gewährleisten. Er trifft die zur Sicherung der Verfassung erforderlichen Maßnahmen. Er setzt auch die Mitglieder des geistlichen Ministeriums in ihr Amt ein und tritt mit den führenden Amtsträgern der Landeskirchen zu regelmäßigen Sitzungen und Beratungen zusammen. Er vollzieht ferner die Ernennung und Entlassung der Beamten der Deutschen Evangelischen Kirche.

Der Reichsbischof hat das Recht, jede geistliche Amtshandlung vorzunehmen, in Sonderheit zu predigen, Rundgebungen im Namen der Deutschen Evangelischen Kirche zu erlassen und außerordentliche Dienst- und Feiertagesdienste anzuordnen. So weit es sich hierbei um die Wahrung und Pflege eines anderen als seines Bekenntnisses handelt, werden keine Befugnisse durch das hierfür berufene Mitglied des geistlichen Ministeriums wahrgenommen. Für die Erledigung der Kirchenverwaltungsgeschäfte hat der Reichsbischof seinen Amtssitz in Berlin. Er erhält keinen kirchlichen Sprengel.

#### Die Wahl des Reichsbischofs.

Der Reichsbischof wird der Nationalsynode von den im leitenden Amt stehenden Führern der Landeskirchen in Gemeinschaft mit dem geistlichen Ministerium vorgeschlagen und von der Nationalsynode in das Bischofsamt berufen.

Die Aufgaben des geistlichen Ministeriums und der weiteren Kircheneinrichtungen sind bereits bekanntgegeben worden. Es ist nur noch zu erwähnen, daß die Mitglieder des geistlichen Ministeriums vom Reichsbischof ernannt werden. Es besteht aus drei Theologen und einem rechtskundigen Mitglied, das die Deutsche Evangelische Kirchenkanzlei als oberste kirchliche Verwaltungsbehörde leitet. Das geistliche Ministerium trägt dem Reichsbischof gegenüber die Verantwortung für die Einheit der Kirche.

Die deutschen evangelischen Kirchengesetze werden von der Nationalsynode im Zusammenwirken mit dem geistlichen Ministerium oder von diesem allein beschlossen, durch den Reichsbischof ausgefertigt und im Gesetzbuch der Deutschen Evangelischen Kirche verkündet. Die Nationalsynode wird durch den Reichsbischof mindestens einmal im Jahre berufen. Im übrigen soll er dem Verlangen der Nationalsynode nach einer Berufung Rechnung tragen. Ort und Zeit der Tagung bestimmt der Reichsbischof, der sie durch einen Gottesdienst eröffnet.

# Der Einbau in den Staat.

Berlin, 14. Juli. Die Reichsregierung hat heute den Gesetzentwurf über die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche verabschiedet. Der Gesetzentwurf hat sieben Artikel, in denen bestimmt wird:

Die Deutsche Evangelische Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes des Reiches. Die Pflichten und Rechte des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes gehen auf die Deutsche Evangelische Kirche über.

Weigern sich die zuständigen Organe einer Landeskirche, Umfagen der Deutschen Evangelischen Kirche auf den Haushalt zu bringen, so hat auf Ersuchen der Reichsregierung die zuständige Landesregierung die Eintragung der Leistungen in den Haushalt zu veranlassen. Im förmlichen Disziplinarverfahren gegen kirchliche Amtsträger sind erstens die kirchlichen Disziplinarbehörden und zweitens die Verwaltungsbehörden zu veranlassen, die Amtsgerichte verpflichtet, dem Rechtsaufsichtlichen der kirchlichen Disziplinarbehörden stattzugeben.

Die in der Deutschen Evangelischen Kirche zusammenschlossenen Landeskirchen führen am 23. Juli 1933 Neuwahlen für diejenigen kirchlichen Organe durch, die nach geltendem Landeskirchenrecht durch unmittelbare Wahl der kirchlichen Gemeindeglieder gebildet werden.

Soweit nach Landeskirchenrecht weitere Organe durch mittelbare Wahlen zu bilden sind, finden diese Wahlen bis zum 31. August 1933 statt. Dabei wird den von ihrer Ortskirche abgehenden Wahlberechtigten eine Stimmabgabe durch Bevollmächtigte ermöglicht. Ein Bevollmächtigter des Reichsministers des Innern überwacht die unparteiliche Durchführung der Bestimmungen dieses Artikels. Das Gesetz tritt am Tage seiner Verkündung in Kraft. Aus der Tatsache, daß die Deutsche Evangelische Kirche eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes des Reiches ist, ergibt sich, daß nur das Reich ausschließlich zuständig ist, die Rechtsnormen zu treffen, die von staatlicher Seite notwendig sind, um den Bestand und die ordnungsmäßige Verwaltung der Deutschen Evangelischen Kirche zu gewährleisten. Die weitere Regelung des Verhältnisses zwischen dem Reich und der Deutschen Evangelischen Kirche soll einem in Kürze zum Abschluß zu bringenden Vertrag vorbehalten bleiben.

In die Deutsche Nationalkonferenz werden aus Synoden und Kirchenleitungen entsandt:

Von der evangelischen Kirche der altpreußischen Union 19 Mitglieder, von den evangelischen Landeskirchen in Hessen, Hessen-Rassel, Nassau und Frankfurt a. M. zusammen zwei Mitglieder, von der Vereinigten evangelisch-protestantischen Landeskirche Baden ein Mitglied, von der Vereinigten protestantischen evangelischen Kirche der Pfalz ein Mitglied, von den übrigen unteren Landeskirchen zusammen ein Mitglied, von der evangelischen Kirche des Freistaates Sachsen vier Mitglieder, von der evangelischen Kirche Hannover zwei Mitglieder, von der evangelischen Kirche Württemberg zwei Mitglieder, von der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern rechts des Rheines zwei Mitglieder, von der evangelisch-lutherischen Kirche in Schleswig-Holstein ein Mitglied, von der thüringischen evangelischen Kirche ein Mitglied, von der evangelisch-lutherischen Kirche im hamburgischen Staate ein Mitglied, von der evangelisch-lutherischen Kirche von Mecklenburg-Schwerin und der evangelisch-lutherischen Kirche von Mecklenburg-Strelitz zusammen ein Mitglied und von den übrigen Kirchen lutherischen Bekenntnisses zusammen ein Mitglied sowie von Kirchen reformierten Bekenntnisses zusammen ein Mitglied. Von denjenigen Landeskirchen, die mehr als ein Mitglied entsenden, muß wenigstens ein Mitglied, bei der evangelischen Kirche altpreußischer Union wenigstens ein Drittel der Kirchenleitung angehören.

Zur Bildung des geistlichen Ministeriums nach § 7, Absatz 4, der neuen Kirchenverfassung werden bis auf weiteres entsandt:

Von der evangelischen Kirche der altpreußischen Union fünf Vertreter, von den evangelischen Landeskirchen Hessens, Hessen-Rassel, Nassau und Frankfurt a. M. zusammen zwei Vertreter, von der Vereinigten evangelischen protestantischen Landeskirche Badens ein Vertreter, von den übrigen unteren Landeskirchen zusammen ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche altpreußischer Union ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche Hannover ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche Württemberg ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern rechts des Rheines ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche in Schleswig-Holstein ein Vertreter, von der thüringischen evangelischen Kirche ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche im hamburgischen Staate ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche von Mecklenburg-Schwerin ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche von Mecklenburg-Strelitz ein Vertreter, von den übrigen Kirchen lutherischen Bekenntnisses zusammen ein Vertreter sowie von Kirchen reformierten Bekenntnisses zusammen ein Vertreter.

## Zusammenschluß der deutschen Parteien im Saargebiet.

Saarbrücken, 14. Juli. Folgende Parteien des Saargebietes haben sich heute zur Deutschen Front zusammengeschlossen:

Deutschnationale Front an der Saar, Deutsche-Saarländische Volkspartei, Deutsch-Bürgerliche Mitte, NSDAP-Saargebiet und Zentrum des Saargebietes. Diese Deutsche Front hat sich die Aufgabe gestellt, alle Kräfte der Saarbevölkerung für den Endkampf um die Heimführung des Saargebietes ins deutsche Vaterland zusammenzuschließen.

## Exemplarisches Vorgehen gegen Verleumder im Ausland.

Berlin, 14. Juli. Um gegen die unqualifizierbaren Burschen, die ständig im Ausland gegen Deutschland hegen, vorzugehen, hat, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, das Geheime Staatspolizeiamt nun ein Exemplar herausgegeben. Bekanntlich ist der frühere sozialdemokratische Reichskanzler und Abgeordnete Scheidemann ins Ausland geflohen und bemüht sich dort, durch schamlose Lügen über Deutschland das deutsche Volk und seine Vertreter im Ausland zu beschimpfen. Kürzlich hat er in einem Schmähartikel in der „New York Times“ versucht, durch systematische Lügen eine neue Greuelbege gegen Deutschland zu entstellen.

Kunmehr hat zur Abwehr dieser gemeinen landesverräterischen Hege das Geheime Staatspolizeiamt die einzige richtige Maßnahme der Staatsnotwehr ergriffen, indem es nämlich fünf Verwandte des Herrn Scheidemann, die sich in Deutschland aufhalten, in Schutzhaft genommen und in ein Konzentrationslager gebracht hat. Dieses exemplarische Vorgehen des Geheimen Staatsamts dürfte wohl allen Schmähungen und Verleumdungen hoffentlich zur Warnung dienen. Die Regierung ist nicht gewillt, weiterhin mitanzusehen, wie das deutsche Volk durch feige und gewissenlose Burschen im Ausland beschimpft und verleumdet wird.

nover ein Vertreter, von der evangelischen Landeskirche Württemberg ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern rechts des Rheines ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins ein Vertreter, von der thüringisch-evangelischen Kirche ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Kirche des hamburgischen Staates ein Vertreter, von der evangelisch-lutherischen Landeskirche Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz ein Vertreter, und von den übrigen Kirchen lutherischen Bekenntnisses ein Vertreter sowie von den Kirchen reformierten Bekenntnisses auch ein Vertreter.

Das bisherige Recht bleibt in Kraft, soweit es nicht der Verfassung entgegensteht. Soweit in Gesetzen oder Verordnungen auf Einrichtungen verwiesen wird, die durch die Verfassung beseitigt sind, treten an ihre Stelle die entsprechenden Einrichtungen der Verfassung.

Insondere treten an die Stelle des Deutschen Evangelischen Kirchentages die Deutsche Evangelische Nationalkonferenz, an die Stelle des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses und des Deutschen Evangelischen Kirchenbundesrates des geistlichen Ministerium unter Führung des Reichsbischofs, an die Stelle des Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses der Reichsbischof.

Bis zur Wahl des Reichsbischofs werden dessen Befugnisse durch eine Persönlichkeit wahrgenommen, wie von dem Bevollmächtigten der Deutschen Evangelischen Kirche bestimmt wird;

die zur einseitigen Wahrnehmung der Befugnisse des geistlichen Ministeriums bestimmten Persönlichkeiten werden unter entsprechender Anwendung des Artikels 7, Absatz 4, der Verfassung bestimmt.

## Die preußischen Kirchenkommissare zurückgezogen.

Berlin, 14. Juli. Nachdem die Verfassung für die Deutsche Evangelische Kirche zustande gekommen ist, hat der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit Erlaß vom 14. Juli 1933 sein Kommissariat für die evangelischen Landeskirchen mit dem heutigen Tage für beendet erklärt. Ich erkläre daher die von mir auf: Rechtsanwalt Dr. Lothar Sand, Kirchenprovinz Ostpreußen, Pfarrer Thom, Kirchenprovinz Pommern, Superintendent Will, Kirchenprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen, Rechtsanwalt Dr. Schmidt, Kirchenprovinz Schlesien, Pfarrer Ebert, Kirchenprovinz Mark Brandenburg, Rechtsanwalt Dr. Kood, Kirchenprovinz Sachsen, Pfarrer Adler, Kirchenprovinz Westfalen, Landrat Dr. Krummhafer, Kirchenprovinz Rheinprovinz, Konsistorialrat Kinder, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holstein, Pfarrer Hahn, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover, Pastor Engels, Evangelisch-reformierte Landeskirche der Provinz Hannover, Stadtrat Dr. Paulmann, Evangelische Landeskirche in Hessen-Rassel, sowie Evangelische Landeskirche von Welsch und Vermont, Pfarrer Albert Walther, Evangelische Landeskirche in Nassau, sowie Frankfurt-Main übertragenen Vollmachten mit sofortiger Wirkung als erloschen. Hiermit verbinde ich meinen Dank für die in treuer Pflichterfüllung geleistete Arbeit.

Berlin, den 14. Juli 1933. Der Kommissar für die evangelischen Landeskirchen in Preußen: gez. Jaeger.

## Die Verabschiedung des Reichskonkordats.

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Gesetz über das Reichskonkordat. Das Reichskabinett nahm den Gesetzentwurf einstimmig an. Der Reichskanzler sprach dem Vizekanzler von Papen seinen und des Kabinetts besonderen Dank für die erfolgreiche Verhandlungsführung aus. Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, die zur Durchführung des Reichskonkordats erforderlichen Vorschriften zu erlassen. Der Inhalt des Reichskonkordats darf nicht veröffentlicht werden, bevor der Vertrag unterschrieben ist.

## Um die Zentrumsfraktion.

Die Überführung in das Hospitantenverhältnis.

Berlin, 14. Juli. Zwischen den Beauftragten der NSDAP und des Zentrums wurden folgende Vereinbarungen getroffen: Der Verbindungsmann der ehemaligen Zentrumsfraktion im Reichstag, Herr Dr. Hackelsberger, wird in die Reichstagsfraktion der NSDAP als Hospitant aufgenommen. Das gleiche erfolgt hinsichtlich des Verbindungsmannes der ehemaligen Zentrumsfraktion im Preußischen Landtag, Dr. Graf, der als Hospitant in die nationalsozialistische Preußenfraktion übernommen wird.

Was die weitere Aufnahme von Mitgliedern der ehemaligen Zentrumsfraktionen im Reichstag und Preußischen Landtag als Hospitanten in die entsprechenden nationalsozialistischen Fraktionen anlangt, so fanden am Freitag darüber wiederum Verhandlungen zwischen den maßgebenden Instanzen statt. Der Zustand der Fraktionslosigkeit soll ungefähr bis zum 1. September beendet werden. Bis dahin soll sich entscheiden, wer noch als Hospitant bei der NSDAP in Frage kommt und wer von den ehemaligen Zentrumsabgeordneten sein Mandat niederlegen soll. Nach dem inzwischen mit dem Heiligen Stuhl abgeschlossenen Konkordat scheiden die Geistlichen ohne weiteres aus. Nach Entsendung des Führers sollen auch sämtliche Frauen ihre Mandate zur Verfügung stellen. Auch hinsichtlich der ehemaligen Gewerkschaftsführer und Gewerkschaftssekretäre sowie der über 60 Jahre alten Abgeordneten soll eine weisentliche Einschränkung erfolgen.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte dürften von den bisherigen Zentrumsabgeordneten nur rund ein Drittel als Hospitanten der NSDAP-Fraktionen in Frage kommen.

In welcher Weise Erlaß für die ausfallenden Mandate geschaffen wird, bleibt einer endgültigen Regelung der Fraktionsvorsitzenden der NSDAP und der Verbindungsmänner der ehemaligen Zentrumsfraktionen vorbehalten, die Ende August oder Anfang September in Aussicht genommen ist. Es kann aber schon heute damit gerechnet werden, daß die im Reichstagswahlgesetz vorgesehenen Reihenfolge außer acht gelassen wird, und daß von den bei der letzten Wahl bestimmten Nachkriegskandidaten ohne Einhalt der bisherigen Reihenfolge eine Auswahl getroffen werden wird. In Preußen ist diese Möglichkeit bereits im Wahlgesetz ohne weiteres vorhanden.

# Blid in die Welt.

## Eine Konferenz kirchlich.

Das Interesse für die Londoner Weltwirtschaftskonferenz ist sehr gering geworden. Es war auch nicht immer ganz leicht, sich durch die einander widersprechenden Nachrichten durchzufinden, sprach man doch bald von einer Vertagung der Konferenz, dann unmittelbar wieder darauf von einer Weiterführung der Arbeiten. Daß die Konferenz im wesentlichen gescheitert ist, ist hier schon gesagt worden, aber man hat doch sehr zur Zufriedenheit der Engländer einen offenen Krach vermieden, man hat vielmehr die Fragen, die wegen der großen Interessengegenüber sich als unlösbar erwiesen — also in erster Linie das Bruchungsproblem — ausgeschaltet, jedoch nur noch ein Bruchteil des ursprünglichen Programms übrig blieb. Das Hauptinteresse richtete sich in den letzten Tagen unter diesen Umständen auf das Problem, inwiefern die internationale Erzeugung und der Absatz gewisser Waren geregelt werden können, wobei sich die Aussprache über den Wein zu einem einer gewissen Komik nicht entbehrenden Kampf zwischen den Alkoholgegnern und den Anhängern des Gottes Bacchus entwickelte. Es ist anzunehmen, daß man etwa um den 26. Juli herum auch mit diesen Debatten fertig sein wird. Dann wird der Augenblick gekommen sein, in dem die Vertagung der Konferenz ausgesprochen werden muß. Man wird sich gegenseitig einige Liebenswürdigkeiten sagen und wird sich auf eine Zeit verträufen, in der der Dollar nicht mehr den Block der Goldländer beunruhigt und mithin etwas bessere Aussichten für eine Aussprache mit den Amerikanern bestehen. Wann das aber der Fall sein wird, darüber sind heute die Meinungen noch sehr geteilt.

## Reisezeit!

Wieder einmal ist Reisezeit. Die Ferienzüge rollen von den Städten hinaus an die See oder ins Gebirge. Auch die Herren Diplomaten scheinen von dieser Reisezeit ergriffen. Da ist einmal Herr Henderson, Präsident der Abrüstungskonferenz, der nun in diesen heißen Julitagen die Hauptstädte Europas bereist, um festzustellen, ob sich die Abrüstungskonferenz überhaupt noch retten läßt, oder ob alle Bemühungen von vornherein zum Scheitern verurteilt sind. In Frankreich gibt man sich den Anlaß, als ob man die Bemühungen des Herrn Henderson aufrichtig begrüßt. Ministerpräsident Daladier hat in diesen Tagen erklärt, daß Frankreich die Vertagung der Abrüstungskonferenz angenommen habe, um nützliche Besprechungen zu ermöglichen und die Meinungsverschiedenheiten zu verringern, die zu einem Mißerfolg führen könnten. Den Frankreich nicht wolle. Das sind gewiß schöne Worte, aber auch eben nur Worte. Denn, wenn nicht alles täuscht, so hat Henderson in Paris keinerlei Zugeständnisse von der französischen Regierung in der Abrüstungsfrage erhalten können. Zugleich aber versucht man sich in Paris auch durch neue Freundschaften zu sichern. In dieser Hinsicht ist besonders der Besuch des russischen Außenministers Litwinow in Paris bemerkenswert. Es gab große Festessen zu Ehren des russischen Außenministers und der französische Ministerpräsident veräumte auch nicht, in seiner letzten großen Rede darauf hinzuweisen, daß sich das russisch-französische Verhältnis sehr günstig gestaltet habe, so daß man nicht nur nützliche wirtschaftliche Besprechungen geführt habe, sondern auch einen Austausch von Militärattachés vorgenommen habe. Aus diesen Worten wird sehr deutlich, daß zum mindesten gewisse französische Kräfte darauf hoffen, daß die Konstellation, die vor dem Weltkrieg bestand, wiederkehrt, wenn man sich auch die russische Freundschaft heute nicht so viel Geld kosten lassen will wie seiner Zeit. Immerhin ist aber der Abschluß der Ostpakte und der Besuch Litwinows in Paris als Vorbereitung für die Abrüstungskonferenz recht beachtenswert.

## Österreich und Ungarn.

Größeres Aufsehen noch als die Reisen Hendersons und Litwinows hat der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös in Wien erregt. Nachdem zunächst recht wilde Kombinationen an diese Reise geknüpft wurden, läßt sich heute ihre Bedeutung auf das richtige Maß zurückführen. Man kann als feststehend ansehen, daß von einer Zollunion zwischen Ungarn und Österreich zur Zeit nicht die Rede ist, denn Österreich ist als Absatzgebiet für die ungarische Landwirtschaft ungenügend und der österreichische Bauer ist der ungarischen Konkurrenz nicht gewachsen. Das hindert aber nicht, daß man sich bemühen wird, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern enger zu gestalten. Vor allem aber dürfte man sich geeinigt haben, in engeren politischen Meinungsaustausch zu treten und sich über die auftauchenden politischen Fragen nach Möglichkeit vorher zu verständigen. Wenn man sich vor Augen hält, in wie starkem Maße in letzter Zeit die Fragen des Donauraums behandelt worden sind, so erkennt man ohne weiteres die Bedeutung dieser ungarisch-österreichischen Aussprache. Kurz vorher hatte bekanntlich der tschechoslowakische Außenminister Beneš eine Einladung zum Eintritt in die Kleine Entente an Österreich gerichtet. Wenn nun Österreich an Ungarn näher heranrückt, so bedeutet das zweifellos eine Absage an die von Herrn Beneš verfolgten Pläne. Bei dem starken Gegensatz zwischen Ungarn und der Kleinen Entente ist eine gleichzeitige Annäherung an Prag und an Budapest jedenfalls nicht denkbar. Insofern hatte man auch allen Anlaß in Italien, die Aussprache zwischen Gömbös und Dollfuß mit Sympathie zu verfolgen. Da andererseits von ungarischer Seite wiederholt betont worden war,



in einer Besprechung behandelt und hierauf die Güteklasse zu einer Spruchstiftung einberufen. Die Gutachten der Güteklasse werden dem Vorsitzenden des Grundsteuerbeurteilungsausschusses vorgelegt, der alsdann hinsichtlich der Steuerstände entscheidet.

Weitere Aufschlüsse werden von der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Adelsheidstraße 23, erteilt.

**Ehrung des Bauernführers Darré.**

**Bauern-Staffette vom Westerwald zum Taunus. — Ein Gedenkstein an der Rentmauer.**

Die Kassauische Bauernschaft hat dem verdienten Führer des deutschen Bauerntums, dem Reichslandwirtschaftsminister Darré, eine sinnvolle Ehrung gewidmet. Reichsminister Darré, der mit dem Kassauer Land eng verbunden ist, weilte oft und gern auf der Taunushöhe vor Wiesbaden, der „Platte“. Nun wird in den nächsten Tagen auf der Platte an der Rentmauer, von wo man einen herrlichen Rundblick auf Wiesbaden und die Rheinebene hat, von der Kassauischen Bauernschaft ein feierlicher Westerwälder Basaltblock zu Ehren des Bauernführers Darré errichtet. Eine schlichte Bronzeplatte wird den Findlingsblock zieren. Damit will der Kassauische Bauernstand dem Führer seiner unauslöschlichen Dank zum Ausdruck bringen. Der Basaltblock, der aus dem Walde von Neuhochstein stammt, hat ein Gewicht von 120 bis 130 Zentnern und eine Länge von 3 Metern. In schwerer Arbeit wurde der Block von 50 Männern vom Sturm 46 aus dem Walde bis zur Straße geschafft. Der Transport von Neuhochstein bis zur Platte wird in Form einer Staffette durchgeführt. Von Dorf zu Dorf stellt die Bauernschaft abwechselnd die Pferdebespannung für die Beförderung des gewaltigen Blocks. Diese schöne Gemeinamkeit der Bauernschaft bei dieser Ehrung verleiht ihr noch den besonderen Sinn und Wert der tiefen Volkseinigkeit und der geschlossenen Front hinter dem Führer. Die schwierigen Transportarbeiten stehen unter Aufsicht von Pg. Pleimes, Sturmführer Hofmann, Ullrichsen, und Kreisfachberater Pg. Müller, Hölzenhausen.

**Arbeit und Brot für die alten Kämpfer.**

Das Gaupresseamt der NSDAP. gibt folgenden Aufruf des Herrn Gauleiters Reichstatthalter Sprenger bekannt: Unter Hinweis auf meine wiederholten Aufrufe zwecks Unterbringung der alten verdienten Kämpfer der NSDAP. ferner betreffs der Doppeldienstleistungen ordne ich an, daß, nachdem das Arbeitsamt die alten Kämpfer in seine Kariertafel aufgenommen hat und in dem Sinne meiner Aufrufe arbeitet, von heute ab alle Meldungen über notwendige Neueinstellungen an das Arbeitsamt direkt zu richten sind. Meine Verfügung betrifft Durchführung innerhalb der Preussischen Industrie- und Handelskammer für das rheinmainische Wirtschaftsgebiet Pg. Dr. Lüer und des Gaupresseamts Pg. Ehardt gelegt habe, bleibt in vollem Umfange aufrecht erhalten. Keine Parteidienststelle und Sonderorganisation, auch nicht die NSD., hat Befugnis zur direkten Vermittlung, sondern lediglich bei den Feststellungen der eingesezten Beauftragten nach Bedarf mitzuwirken. Gg. Sprenger.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis 13. Juli 1933 angemeldeten Fremden beträgt 44 556 Kurgäste und Passanten.

Eine öffentliche Mahnung der städtischen Steuerkasse wird im Angeigentel dieser Ausgabe bekanntgegeben.

Spende für die Rußlanddeutschen. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Bezirksverband Wiesbaden, der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Zweigverein Wiesbaden, sowie der Schwesterverband des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Wiesbaden haben für die verhungerten Rußlanddeutschen je 100 Mark bewilligt und auf das Postfachkonto Berlin 85 000 überwiesen.

Kein Halenkreuz auf schwarz-weiß-roten Flaggen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Vermischung der schwarz-weiß-roten Fahne und der Halenkreuzflagge nicht erwünscht ist. So sind vielfach schwarz-weiß-rote Flaggen mit dem Halenkreuz oder einer Gähne in Form der Halenkreuzflagge gesehen worden. Derartige Flaggen sollen nicht mehr verkauft und auch nicht mehr gezeigt werden.

Unbefugte Führung der Reichskriegsflagge. Es ist in letzter Zeit wiederholt beobachtet worden, daß Privatpersonen sowie angeblich auch Militär- und sonstige Vereine die durch Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 14. März 1933 bestimmte jetzige Reichskriegsflagge (Schwarz-Weiß-Rot mit dem Eisernen Kreuz) zur Beflaggung ihrer Wohnungen usw., ferner als Flagge auf Booten, als Wimpel an Kraftwagen und Fahrrädern benutzen. Nach dem „Geheiß zur Abänderung strafrechtlicher Vorschriften“ vom 26. Mai 1933 lautet § 360 Ziffer 7 des Reichsstrafgesetzbuches: „Mit 150 Mark Geldstrafe bzw. Haft wird bestraft: Wer ohne ausdrückliche Ermächtigung der zuständigen Behörde das Wappen des Reiches oder eines Landes oder den Reichsadler oder den entsprechenden Teil eines Landeswappens führt oder gebraucht oder wer unbefugt eine Dienstflagge des Reiches oder eines Landes gebraucht; den Wappen, Wappenbildern und Flaggen stehen solche gleich, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sind.“

Für die Einrichtung kaufmännischer Ehrengerichte. Es ist beim preussischen Minister für Wirtschaft und Arbeit eine Eingabe der Industrie- und Handelskammer Duisburg-Besel eingegangen, in der um den Erlass eines Gesetzes über die Einrichtung kaufmännischer Ehrengerichte gebeten wird. Die Eingabe enthält Vorschläge hinsichtlich der persönlichen und sachlichen Zuständigkeit des Verfahrens, des Urteils, der Strafe und der Rechtsmittel. Im Interesse der Säuberung des ehrbaren Kaufmannsstandes von ungeeigneten Elementen wird um eine baldige Verwirklichung dieser Anregung gebeten. Die Ehrengerichte sollen die Regeln guter Standesauffassung von kaufmännischer Ehre und Sitte wahren und Grundzüge über die kaufmännische Ehre sowie das im kaufmännischen Wirtschaftsleben zulässige und unzulässige aufstellen. Sie wollen damit zugleich der Öffentlichkeit die Gewähr für gewissenhafte Einhaltung der Grundzüge des ehrbaren Kaufmanns im Wirtschaftsleben vermitteln.

Postpaket nach Abreise besser verpacken! Immer wieder müssen die überseeischen Postverwaltungen klagen, daß die Pakete aus Deutschland nur mangelhaft verpackt werden. Besonders zahlreich sollen leicht zerbrechliche Gegenstände beschädigt eingehen. Die schlechte Umhüllung verursacht, abgesehen von den Unannehmlichkeiten für Versender und Empfänger, Verzögerung in der Beförderung, Weiterleitungen für die Verwaltungen und Beschädigungen anderer Pakete. Da ein Um- und Ausladen in den Häfen hohe An-

forderungen an die Verpackung stellen, sollen die Beamten auf eine sorgfältige und dauerhafte Umhüllung achten. Über eine zweckmäßige Verpackung sind die Auslieferer zu belehren, die gut tun, die Vorschriften streng einzuhalten, um doppelte Wege u. a. zu vermeiden.

Eine Rheinamperferfahrt ins Blaue bildet am kommenden Dienstag den Auftakt zu den diesjährigen Ferienfahrten der Rheinischen Personenschiffahrt August Friedrich Mainz. Am Zielort findet ein feierlicher Empfang statt. Am Freitag, 21. Juli, findet eine verbilligte Ferienfahrt nach Niederheimbach zum „Märchenhain“ und nach Sacharach statt.

Preiswerte Ferienreisen empfiehlt das Reisebüro Greif, Mainz, Tritonplatz 5. Interessenten erhalten auf Wunsch Prospekte, um sich ihre Ferienreisen selbst aussuchen zu können.

Unfallchronik. Am Freitag mittag stürzte ein Lärcher an der Ecke Ellenbogengasse und Marktstraße plötzlich von einer Stehleiter. Durch den Sturz auf das Straßenpflaster erlitt er eine Gehirnerschütterung. Am Neuen Museum kam am Freitagnachmittag infolge eines Fehltritts ein 25 Jahre alter Hausdiener zu Fall. In der Ludwigstraße stürzte eine 62 Jahre alte Witwe plötzlich zu Boden. Die Verunglückten wurden von der Sanitätswache ins Krankenhaus gebracht.

**Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.**

Kassauisches Landesmuseum: Kunstsammlung. Von Sonntag ab ist in Raum 20 ein großes Bildnis unseres Reichslanzlers Adolf Hitler von der Hand des Wiesbadener Künstlers E. Wolff-Kalm ausgestellt. — Seit kurzem ist als Geschenk des von der hiesigen Regierung nach Lismarck versetzten Herrn Oberregierungsrat Penner, eine Marmor-Büste des Alt-Reichslanzlers Fürsten Bismarck von H. Magnussen in Saal 14 ausgestellt. Die Büste ist noch zu Lebzeiten des Fürsten Bismarck entstanden und dadurch, abgesehen von den künstlerischen Werten, auch als Bildnis bedeutsam.

Kurhaus. Die Kurverwaltung bietet für Sonntag einen „Deutschen-Opern-Abend“ unter Leitung von Musikdirektor Herbert Albert. Als Solist ist der Opernsänger Karl Frale vom Stadttheater Mainz verpflichtet, der folgende Lieder und Arien zum Vortrag bringen wird: Rezitativ und Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer; Ständchen aus der Oper „Don Juan“ von Mozart; Lied des Trompeters aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner. — Das Abonnementkonzert der städtischen Kurverwaltung am Montag wird durch den Kasseler Ringkreuzposaunenchor (Knaben von 9—13 Jahren) unter Leitung des Jugendsekretärs Hans Gekner ausgeführt. — Der nächste Tanz-Teil der Kurverwaltung findet am Montag, 16.30 Uhr, statt. — Gesellschaftspaziergänge der Kurverwaltung sind in der kommenden Woche vorgesehen am Dienstag und Freitag, und zwar nach dem Panoramaweg zum Kaffee Panorama, bzw. zur Fischzucht. Treffpunkt jeweils 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Einen Patriottischen Abend veranstaltet am kommenden Mittwochabend der Musikzug der 2. SS-Standarte und der NSD.-Kapelle.

**Wiesbadener Lichtspiele.**

Kammerlichtspiele. Im neuen Doppelpielplan läuft in Neuaufführung der Ufa-Film „Das Lied einer Nacht“, mit dem sieghaften Tenor Jan Kiepura und der tiefen Magda Schneider. Der zweite Film „Puster hat nichts zu Lachen“ entsetzt in seiner Situationskomik wahre Heiterkeitsstürme. Im Beiprogramm die Ufa-Tonwoche.

Thalia-Theater. Der neue Spielplan bringt heute den geheimnisvollen und spannenden Kriminal-Tonfilm „Arzene Lupin“ (Der König der Diebe). Die Hauptrollen dieses deutschsprachigen Films spielen die Brüder John und Lionel Barrymore. Im reichhaltigen Beiprogramm läuft das Lustspiel „Boulevard, der Ritter vom Steuer“, sowie die neueste Emelka-Tonwochenchau.

**Aus dem Vereinsleben.**

Auf der Juli-Vollversammlung des Bundes König in Lulje gab die Ortsgruppenführerin, Frau v. Goeding, bekannt, daß jetzt ein Raum im ehemaligen humanistischen Gymnasium für den Bund zur Verfügung steht. Am 3. September soll eine Saarlundgebung in Bingen stattfinden, an der der Bund teilnehmen wird. Reichslanzler Adolf Hitler hat sein Erscheinen bereits zugesagt. — Anschließend wurde den Kameradinnen — die in diesem Monat ihren Geburtstag begehen — durch ein launiges Gedicht von Frau v. Goeding beglückwünscht. Damit noch mehr Kameradinnen vom Wirken und Arbeiten in der Spielführerschaft zu unterrichten Gelegenheit belamen, boten die Kameradinnen in Tänzen, Spielen, turnerischen Vorführungen und Gedicht-Vorträgen Beweise ihres Könnens. Kameradin Frau Sarazin verlas darauf die bedeutsamsten Glückwünsch-Telegramme u. a. von E. M. dem Kaiser, die dem Bund anlässlich seiner Potsdamer Tagung zugegangen waren. Zur Vermeidung von Mißverständnissen und Unklarheiten gab Frau Sarazin bekannt, daß der Präsident des deutschen Staatstages, Dr. Len, ausdrücklich erklärt hat, daß die Mitglieder des Bundes als Mitarbeiterinnen am Werke Adolf Hitlers im Reich gelten. Die Bundesführerin, Frau v. Habeln, ist vom Reichsinnenminister Dr. Frick als einzige Frau in den Sachverständigen-Beirat für Bevölkerung- und Rassenkunde ins Reichsinnenministerium berufen worden. Als Spende zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Bundesleitung 1000 Mark unmittelbar überwiesen. Der weitere Verlauf des Abends galt dem Gedenken des Todestages der Königin Luise. Kameradin Frau v. Habeln sprach über Schloß Hohenjäger, der Sterbestätte dieser deutschen Frau. Kameradin Fr. Boell sprach ein Gedicht von Kleist. Kameradin Frau v. Koster, von Fräulein Else Kauter begleitet, sang zwei Lieder.

**75 Jahre Turnerschaft Geisenheim.**

Geisenheim (Rhg.), 14. Juli. Im Jahre 1858 gründete eine kleine Schar Geisenheimer Männer die Turnerschaft Geisenheim. Es sollte eine Gemeinschaft werden, die die Erziehung der Männer, die Erziehung der Jugend durch deutsches Turnen im vollen Geiste verfolgte. Diese Grundgedanken sind nun 75 Jahre in der Geisenheimer Turnerschaft gefordert, gepflegt und ausgeübt worden. Man will daher das 75-jährige Bestehen auch nicht vorübergehen lassen, ohne dieser Tätigkeit zu gedenken. Am 26. und 27. August findet ein Jubiläumsfest statt, zu der die Geisenheimer und auswärtigen Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Im Mittelpunkt des Festes stehen turnerische Spiele und Darbietungen.

**Ausbau des deutschen Rundfunksenders**

Inkrafttreten des Luzerner Wellenplanes im Januar 1934. Nach dem Luzerner Wellenplan, der in der Nacht vom 14. auf 15. Januar 1934 (mitternachts) in Kraft treten soll, erhalten die deutschen Großfunklender folgende Wellen:

Deutschlandsender	191 KHz	1571 Meter
Mühlader	574 KHz	522,8 "
Langenberg	658 KHz	455,9 "
München	740 KHz	405,4 "
Leipzig	735 KHz	382,2 "
Berlin	841 KHz	356,7 "
Hamburg	904 KHz	331,9 "
Breslau	950 KHz	315,8 "
Heilsberg	1031 KHz	291 "

In Verbindung damit werden die Sender Mühlader, Langenberg, München, Berlin und Hamburg auf die zulässige Höchstleistung von 100 Kilowatt (Trägerwellenleistung) gebracht. Dadurch werden die Ausbreitungverhältnisse im Versorgungsbereich des Senders Mühlader, die schon durch die Wellenverbesserung an sich günstiger werden, noch weiter verbessert, während bei den übrigen Sendern die Leistungserhöhung die Wellenverfälschung ausgleicht. Weiter erhalten diese Sender und der Sender Heilsberg neuartige Antennen, die die schwindfreie Zone vergrößern. Für Heilsberg und Breslau kommt u. a. die Verärgerung der Sender im Rechnungsjahr 1934 in Frage, wenn die Verhältnisse das erfordern. Weiterhin ist der Bau eines neuen Deutschlandsenders mit der zulässigen Höchstleistung von 150 Kilowatt (Trägerwellenleistung) und möglichst wirksamer Antenne vorgesehen. Der neue Deutschlandsender wird wegen der umfangreichen Vorarbeiten und Versuche erst im nächsten Jahre in Betrieb genommen werden. Ab 15. Januar werden die Sender mit den neuen Wellen arbeiten. Wegen des schwierigen Umbaus von Mühlader wird dieser Sender im Herbst für einige Zeit außer Betrieb gesetzt werden. Während dieser Zeit wird der alte Stuttgarter Sender den Betrieb übernehmen. Näheres wird f. z. noch bekanntgegeben.

Der Hamburger Großsender kann aus technischen Gründen erst am 15. Januar 1934 auf seiner neuen Welle in Betrieb genommen werden, die übrigen Sender lassen sich ohne Schwierigkeiten zum 15. Januar 1934 auf die neuen Wellen umstellen. Dazu wird noch u. a. folgendes bemerkt: Im Frankfurter Gleichwellenetz (jetzige Welle 1157 KHz 259,3 Meter = neue Welle 1195 KHz 251,9 Meter), in dem zurzeit der Sender Frankfurt/Main und der Sender Trier zusammenarbeiten, werden der Sender Kassel demnach und der Sender Freiburg/Breisgau im Oktober angeschlossen. Ferner sind Vorermittlungen im Gange, ob daneben noch ein neuer Zwischenstation in Koblenz anzuschließen sein wird. Der Sender Frankfurt/Main erhält ebenfalls eine neuartige, die schwindfreie Zone vergrößende Antenne. Bei Inbetriebnahme des Großsenders Berlin wird der Nebensender in Berlin den Betrieb einstellen.

**Führerappell der NSDAP. in Frankfurt.**

Frankfurt a. M., 14. Juli. Das Gaupresseamt der NSDAP. teilt mit: An entscheidenden Punkten der politischen Entwicklung hat im Gau Hessen-Nassau niemals ein Führerappell von grundsätzlicher Bedeutung gefehlt. So versammelten sich auch gestern im Fraktionsaal des Frankfurter Rathauses die nationalsozialistischen Kreisleiter des Großgaues Hessen-Nassau, der den Regierungsbezirk Wiesbaden, einen Teil des Regierungsbezirks Kassel, sowie das Land Hessen umfaßt. Nach den Ausführungen des Gauparteiorganisationsleiters Mehner, des Gauparteileiters Werner und des Gaupresseamtsleiters Boweries steigerte der Gauleiter Reichstatthalter Sprenger die Tagung durch ausführliche Darlegungen der vom Führer neu ausgegebenen Richtlinien. Der Gauleiter fasste die grundsätzlichen Ergebnisse der durchgeführten Revolution zusammen, zog die aus dem Kampf entstandenen Lehren und Erfahrungen, um aus ihrer Darlegung die grundsätzliche Haltung für die neuen großen Aufgaben zu entwickeln. Der Appell, welcher sich ohne Außerlichkeit als Arbeitsagung abwickelte, bot einen neuen Beweis für die noch immer weiter wachsende innere Festigung der NSDAP. Sie bewies, daß der Organisationsapparat der Partei unvermindert auf Touren bleibt, um die dynamische Kraftquelle der gesamten deutschen Entwicklung zu bleiben.

**Dorfkirchenbewegung und Kirchenneubau.**

Die Dorfkirchenbewegung, die seit 25 Jahren in allen deutschen Landeskirchen auf eine heimatische und volkstümliche Gestaltung der Kirche hinarbeitete, begrüßt in einer Erklärung des Deutschen Dorfkirchenverbandes den Kirchenneubau zu freudiger Eingliederung in die werdende evangelische Kirche, damit die im Bauerntum aufstrebenden Kräfte des deutschen Volkswillens mit der evangelischen Kirche von Gericht und Gnade durchdrungen und Wege zu echter Standes- und Dorfgemeinschaft gebahnt werden. Für den inneren Ausbau der Kirche fordert der Deutsche Dorfkirchenverband, daß die Pfarrer in ihrer Ausbildung die grundlegende Bedeutung des kirchlichen Volkstums in seiner Mannigfaltigkeit kennen lernen. In pfarramtlichen und kirchlichen Versammlungen soll wegen der großen Bedeutung des Dorfes für die neue Kirche die Dorfkirchenarbeit grundlegend behandelt werden. In ständigen Einrichtungen, die zu schaffen sind, sollen die berufenen Führer auf dem Dorf (Gemeindevorsteher, Pfarrer, Lehrer usw.) die gemeinsamen Anliegen des Volkstums für den Aufbau einer wahren Dorfgemeinschaft gemeinsam fördern. In jedem Dorf muß auf ein hartes Bewußtwerden kirchlicher Einheit hingearbeitet werden. Erhaltung und Ausbau kirchlicher Zusammenschlüsse für Männer, Frauen, Jugend u. a. bleiben nach wie vor kirchliche Pflicht, nicht aus Absonderung, sondern als hingebender Dienst an Gemeinde, Volk und Staat. Ausdruck im Bauerntum und Kirche vermögen somit eng verbunden Hand in Hand zu gehen.

**Brieftaube nach 43 Tagen heimgekehrt.**

Lorch, 14. Juli. Ein hiesiger Jäger hatte Ende Mai d. J. in Leipzig eine Brieftaube aufgefassen, die erst jetzt in der Heimat eingetroffen ist. Da das Tier böse zugerichtet war, nimmt man an, daß es unterwegs von einem Raubvogel überfallen wurde. Daß die Taube nach der langen Zeit (43 Tage nach dem Start in Leipzig) sich noch zurückfindet, ist ein glänzender Beweis für den scharfen Orientierungssinn der Brieftauben.

# Der Sport des Sonntags.

## Wieder Groß-Ereignisse.

**Hittler-Pokalspiele. — Süddeutsche Schwimm-Meisterschaften. — ADAC-Bergrennen in Freiburg. — Davis-Pokalfinale der Europa-Zone. — 16. und 17. Etappe der „Tour de France“.**

Das Sportwochenende steht wieder ganz im Zeichen bedeutender Veranstaltungen im Reich und Ausland. Die Hittler-Pokal-Spiele im Fußball und Handball nehmen ihren Fortgang, nach den Leichtathleten tragen die süddeutschen Schwimmer in Darmstadt ihre Verbandsmeisterschaften aus, die besten deutschen und ausländischen Motorsportler haben für die Bergrennen des ADAC in Freiburg gemeldet. Daneben läuft die Frankreichrundfahrt der Radfahrer, die 1. Deutsche Meisterschaft im 100-Kilometer-Bereins-Mannschaftsfahren in Dresden, und schließlich ist über das Davis-Pokal-Schlagerentreffen der europäischen Zone, England gegen Australien, in Wimbledon sowie über das Davis-Pokal-Qualifikationspiel Österreich gegen Spanien in Wien zu berichten.

### Fußball.

#### Vorschlussrunde um den Hittler-Pokal.

München: Bayern — Nordhessen (Sa.).

Magdeburg: Sachsen/Thüringen — Brandenburg.

Die Vorrunde und Zwischenrunde dieser Pokalspiele, deren Spieleinnahmen der Spende „Opfer der Arbeit“ zufließen, brachten z. T. nach Spielverlängerungen unerwartete Ergebnisse. Von vier Landesverbänden hat sich je eine Mannschaft durchgesetzt. Süd-, West- und Mitteldeutschland sowie Brandenburg sind noch vertreten. Wer scheidet nun aus?

Bayern oder Nordhessen? Die Bayern haben ihre Mannschaft nur in einem Punkt geändert: der Läufer Breindl wurde ersetzt. Man spielt daher in folgender Aufstellung:

Jakob; Hartinger, Wendl; Leopold I., Goldbrunner, Ohm; Bergmaier, Krumm, Rohr, Lachner, Frank.

Die Elf wurde mit Recht so stehen gelassen, wie sie sich bewährt hat. Nordhessen brachte im Zwischenrundentreffen sehr große Energie auf und hatte in den Reichswehrleuten Müller und Engelhardt zwei ausgezeichnete Außenläufer und in Leugers einen Durchdringer in der Sturmmitte. Alles dieses dürfte gegen die große Routine der einer Ländereff gleichkommenden Bayern-Vertretung nicht ausreichen, zumal die Süddeutschen noch ein großes technisches Plus haben.

Sachsen/Thüringen will gewinnen. Die Elf spielt geschickt wärumen, besitzt eine vorzügliche Läuferreihe und einen hervorragenden Torwart. Berlin hat die Halbtreihe verstärkt, den Sturm aber in seiner letzten Aufstellung gelassen:

Riehl; Emmerich, Brunke; Weid, Normann, Appel; Koch, Sobek, Kager I., Kirjen, Pahlke.

Die Reichshauptstädter wollen natürlich am 23. Juli im Grünwaldstadion zum Endspiel antreten können, aber auch die Sachsen wollen unter allen Umständen siegen. Es wird sich voraussichtlich ein ziemlich hartes Treffen entwickeln.

In unserer näheren Umgebung interessiert der Städtekampf Hanau gegen Frankfurt a. M. (am Samstag). — Ausland: In Stockholm kommt ein Länderkampf Schweden gegen Finnland zum Austrag. Die Spiele um den Mitropa-Pokal werden mit folgenden Begegnungen fortgesetzt: Sparta Prag — Ambrosiana Mailand, Juventus Turin — Austria Wien.

### Handball.

#### Zwischenrunde um den Hittler-Pokal.

Wuppertal: Niederrhein (Wuppertal) — Baden (Mannheim).

Hagen: Westfalen (Hagen) — Sachsen/Thüringen (Magdeburg).

Weihenfels: Sachsen (Leipzig) — Rheinhausen (Darmstadt). Berlin: Brandenburg (Berlin) — Ostpreußen (Königsberg).

Süddeutschlands Vertreter müssen reisen und haben schwere Begegnungen vor sich. Badens ungewisser Gang nach Wuppertal steht im Brennpunkt des Interesses. Die Elf, die mit Ausnahme von drei Spielern aus der Meisterschaft des SV Waldhof besteht, trifft vornehmlich auf die Leute von Tura Barmen, also des westdeutschen Meisters, der in der Zwischenrunde um die deutsche Meisterschaft in Mannheim erst nach hartnäckigem Kampf knapp mit 5:6 ausgeschaltet wurde. Die Barmer erwarten mit Ungeduld eine Revanche, die geht mit dem Sonntagstreffen gegeben scheint.

Wird Rheinhausen ausgeschaltet? Die Darmstädter hoffen in Weihenfels auf eine Kombination, die sich überraschend gut mit 9:4 über die favorisierende Elf von Nürnberg-Kürth behauptete. Darmstadt war einmal eine süddeutsche Hochburg, hat aber viel an Stärke verloren. Immerhin deutete der 16:5-Sieg über Nordhessen auf immer noch erhebliches Können, das vielleicht auch diesmal ausreichen wird, um die Zwischenrunde siegreich zu übersteigen.

Die in Berlin angelegte Begegnung dürfte eine einseitige Angelegenheit für die Reichshauptstädter werden. Offener dagegen ist das Treffen in Hagen zwischen Westfalen und Sachsen/Thüringen.

#### Die süddeutschen Schwimm-Meisterschaften

in Darmstadt versprechen bei der Klassebeziehung der einzelnen Konkurrenzen spannende Kämpfe, obwohl das Mittelergebnis etwas schwach ausgefallen ist. Bei den Herren werden Göttingen, Darmstadt, Frankfurt und Offenbach die Sieger stellen. Nürnberg, Münchener und Göttinger Vereine sind in den Damenkonkurrenzen in Front zu erwarten. — In Worms werden die südwestdeutschen Schwimmmeisterschaften am Sonntag ausgetragen. — Der Berliner Schwimmer-Bund führt am Samstag zum 15. Mal das traditionelle Schwimmen „Quer durch Berlin“ durch. — In Spa treffen Belgien und Holland im Länderkampf aufeinander. — Die

### Leichtathletik

bringt wieder eine Anzahl von nationalen und internationalen Veranstaltungen im In- und Ausland. Im Süden steigen Nationale in Kaiserslautern und Ulm, sowie in Arheilgen. In Westdeutschland werden die Verbands-Frauenmeisterschaften in Lennep am Samstag und

Sonntag ausgetragen. Der BSA führt die Meisterschaften der Marf durch. Bei einem internationalen Meeting in Amsterdam geht LuS. Bochum mit seiner Sprinterstaffel an den Start, außerdem will Jonath für die in Berlin erlittene Niederlage durch den Holländer Berger Revanche nehmen. Im Londoner White-City-Stadion werden die internationalen englischen Frauenmeisterschaften abgewickelt. — Der

### „weiße Sport“

hat das Schlagerentreffen der europäischen Zone zwischen England und Australien in Wimbledon auf seinem Programm stehen. Durch den Sieger von Wimbledon, Crawford, sind den Australiern zwei Punkte sicher, ob aber der dritte entscheidende Punkt gewonnen werden kann, ist noch fraglich. Das um Davis-Pokal-Wettbewerb 1904 zählende Treffen Österreich gegen Spanien auf den Wiener Park-Plätzen geht am Sonntag zu Ende. Von den Begegnungen im Reich steht das Gastspiel der Tilden-Truppe in Stettin im Vordergrund des allgemeinen Interesses. In Joppoi wird ein international besetztes Tennisturnier, an dem sich u. a. der Grieche Stalios, die Dänen Holst, Rasmussen, der Wiener Graf Ludi Salm und die Deutschen Frenz, Kuhlmann, Tischer und Keller beteiligen, ausgetragen. In Düsseldorf werden die Meisterschaften der Senioren am Sonntag beendet. Gemeldet haben Otto Frohheim, Dr. Schomburgk, Uhl, Esser, Deuz und Dr. Behrens. Für die Rahmentämpfe haben Fr. Horn, Fr. Krahwinkel und Fr. Richter ihre Teilnahme zugesagt. Schließlich sei noch der Dreiländerkampf Frankreich-Südafrika-Japan in Paris genannt. — Der

### Rudersport

weist wieder zahlreiche Regatten auf. Die 13. Limburger Regatta am 15. und 16. Juli auf der Lahn bei Limburg verzeichnet 36 Rennen, von denen am ersten Tag bereits 19 zur Entscheidung gebracht werden. Weitere Regatten im Reich sind: Schwerin (Sonntag), Danzig (Sonntag) und Swinemünde (Sonntag). Bei der 22. Deutschen Ruderregatta bei Leitzmeritz am 15. und 16. Juli gehen deutscherseits der Meißner RB und die RG Dresden an den Start. In Kopenhagen startet der AKB. Angaria Hannover. — In Frankfurt a. M. werden die Kreis-

### Kanu-

meisterschaften am Sonntag ausgetragen. — Im

### Boxsport

wird der nationale Notgemeinschaftskampftag des Swinemünder Ringes, der bereits am vergangenen Sonntag stattfinden sollte, am Sonntag endgültig durchgeführt. Die Paarungen lauten: Sabotta gegen Klockemann, Gijron gegen Siegemann, Böld gegen Billie de James und Seifler gegen Ulrich. — In Zürich treffen am Samstag der Kölner Jupp Besselmann und Dobroz zusammen. — Der

### Radspport

hat als wichtigstes Ereignis die Fortsetzung der Frankreich-Rundfahrt, bei der am Samstag die 16. Etappe von Arles über Thérms nach Luchon über 165 Kilometer und am Sonntag die 17. Etappe von Luchon nach Tarbes über 91 Kilometer führt, auf dem Programm. — In Dresden wird die Deutsche Meisterschaft im 100-Kilometer-Bereins-Mannschaftsfahren, zu der nicht weniger als 23 Vereine gemeldet haben, ausgetragen. Weitere Straßenrennen sind: Hannover-Bremen-Hannover, Astanias-Preis von Jertzst und die Große Dreiecksfahrt der Rheinpfalz in Jggelsheim. Bahnveranstaltungen gibt es in Herzogenrath mit Schön/Bulshagen, Esser/Ebeling, P. van Kempen/Bijnenburg u. a., in Arfeld und in Paris, wo die Deutschen Meke und Möller an den Start gehen. — Der

### Motorsport

verzeichnet als wichtigstes Ereignis den diesjährigen ADAC-Bergrennen auf der Schauinsland-Kennstrecke bei Freiburg i. Br. Zu diesem Rennen haben insgesamt über 100 Fahrer des In- und Auslandes gemeldet. — Im

### Pferdesport

wird das große internationale Reitturnier in Luzern, an dem auch eine starke deutsche Equipe beteiligt ist, zu Ende geführt.

## Wiesbadener Veranstaltungen.

### Am Samstag:

#### Rothhilfspiel Wiesbadener Kreisliga gegen A-Klasse.

Heute abend um 7 Uhr gelangt auf dem Reichsbahn-Sportplatz an der Kaiserstraße ein interessantes Rothhilfspiel zwischen einer einheimischen Kombination der Kreisliga und einer Mannschaft der A-Klasse zum Austrag. Der Reinerlös ist für die Spende „Opfer der Arbeit“ bestimmt, so daß sich jeder Sportler heute einfinden sollte, damit durch Erzielung einer verhältnismäßig hohen Einnahme der ideale Zweck dieser Veranstaltung auch erreicht wird. Sicherlich sollte nach mehreren Wochen Fußballruhe größeres Interesse für dieses Spiel vorhanden sein. In der Kreisliga-Kombination befinden sich Kräfte des FC 1908 Schierstein und des SV 1910 Dohheim. Die A-Klassen-Formation wird aus Spielern der Kickers, des SV Dohheim und des SV Nassau gebildet. Die Aufstellungen:

Kreisliga:	Saum (D)
	Arens (D) Wegener (D)
	Halm (08) Birt (D) Schmig (D)
Stroh	Schröder A. Piejer Heinrich J. Piejer (jämlich 08)
Klug (N)	Stolz (A) Orjen (N) A. Hoffmann (D) Sand (D)
	Sauer (D) Lorenz (N) Bishje (A)
	Diehl (D) Hardt (N)
A-Klasse:	Brüd (N)

dürfen beiderseits als sehr stark gelten und sind zweifellos sehr geschickt vorgenommen worden, so daß mit einem spannenden Treffen zu rechnen ist.

#### 3. Fußball-Jugend-Turnier des SV Wiesbaden.

Das am 9. Juli mit der Vorrunde begonnene diesjährige Fußball-Jugend-Turnier des SV Wiesbaden nahm vergangenen Mittwoch und Donnerstag mit den Zwischen-

## Reichsportkommissar v. Tschammer-Osten Führer der Deutschen Turnerschaft.

Der Führer der Deutschen Turnerschaft, Direktor Dr. Neudorff, richtete an den Reichsportkommissar von Tschammer-Osten ein Schreiben, in dem er zum Ausdruck bringt, daß Schwierigkeiten und Widerstände den Bestand der Deutschen Turnerschaft gefährden könnten und daß die D. eines Führers von autoritärer Stellung bedürfe. Aus dieser Erwägung heraus bittet Dr. Neudorff den Reichsportkommissar, das Amt des Führers der D. zu übernehmen. Er versichert ihm die treue Gefolgschaft der deutschen Turner und auch seine persönliche Bereitschaft, an der Neugestaltung mitzuarbeiten.

Reichsportkommissar von Tschammer-Osten hat an Direktor Dr. Neudorff ein Antwortschreiben gerichtet, in dem er zum Ausdruck bringt, daß er bereit ist, das Amt des Führers der D. vorübergehend zu übernehmen, mit dem Ziel, eine Einigung aller deutschen Turner zu schaffen, und diese große, für die Nation so wertvolle Gemeinschaft ihrer Bedeutung gemäß einzufügen und in die Neuorganisation des deutschen Turn- und Sportwesens einzugliedern.

Der Reichsportkommissar wird in allernächster Zeit einen engeren Kreis mit Führern zusammenrufen, zu denen auch Direktor Dr. Neudorff gehört.

### Sportbeauftragter für den Regierungsbezirk Wiesbaden

St. Gruppenführer Beckerle ist mit dem heutigen Tage endgültig zum Sportbeauftragten des Reichsportkommissars für den Regierungsbezirk Wiesbaden ernannt worden.

### Redakteur Mildner (Magdeburg)

Geschäftsführer des Reichsführer-Ringes des deutschen Sports.

Zum Geschäftsführer des Reichsführerringes des deutschen Sports ernannte der Reichsportkommissar Redakteur Mildner (Magdeburg), der die Geschäfte bisher provisorisch geführt hatte.

runden seinen Fortgang. Man konnte mit Genugtuung feststellen, daß sich das spielerische Können der in unserem Kreise jugendsporttreibenden Vereine gewaltig gehoben hat. So hatten es die für die Endrunde favorisierten Vereine äußerst schwer, sich durchzusetzen. Eine Überraschung brachte das Zwischenrundenspiel zwischen SV Kahlheim und Sonnenberg-Rambach, das gegen alle Erwartung von Sonnenberg gewonnen wurde. Von der ersten bis zur letzten Minute mußte auch die SV B. Jugend kämpfen und ihr ganzes Können zeigen, um endlich den Sieg gegen die wirklich famose Jugend der SpBgg. Eltville sicherzustellen.

#### Die Ergebnisse der Zwischenrunde:

SV Kahlheim — Sonnenberg-Rambach 2:3.  
SV Wiesbaden — SpBgg. Eltville 2:1.

Die Entscheidungsspiele um den Wanderpreis finden morgen Sonntag vormittag auf dem Platz an der Frankfurter Straße statt. Es spielen

um 9 Uhr vorm.: Mainz 1905 — Sonnenberg-Rambach,  
um 10 Uhr vorm.: SV Kahlheim — SpBgg. Eltville,  
um 11 Uhr vorm.: Hauptentscheidungsspiel SV Wiesbaden gegen Mainz 1905 oder Sonnenberg.

Anschließend an das letzte Spiel findet die Siegerehrung und Preisverteilung statt. Es werden sich spannende Kämpfe entwickeln. Das Können der einzelnen Mannschaften verbürgt schönen Sport.

## Deutsches Turnen.

### Bühnen-Schauturnen des TSV „Eintracht“ Wiesbaden.

Den Auftakt zum Deutschen Turnfest in Stuttgart bildet für den Turn- und Sportverein „Eintracht“ das am Sonntagabend 8 Uhr in der „Eintracht“-Turnhalle stattfindende Bühnen-Schauturnen. Sämtliche Abteilungen werden hierbei die Fortschritte des neuzeitlichen Turnens zeigen. Von besonderem Interesse dürften die Übungen der Wettkämpfer und der Musterriege am Hochbarren sein, die der Wertung von Kampfrichtern unterliegen und deren Punktzahlen bekanntgegeben werden. Eine vaterländische Gedenkfeier leitet die Veranstaltung ein. Bisher sind über 100 Teilnehmer vom Verein nach Stuttgart gemeldet, darunter 18 Wettkämpfer.

#### Platzweiche des Turnvereins 1846 Mainz-Kastel.

Da der alte Turn- und Spielplatz an der Hochheimer Straße schon lange nicht mehr den Anforderungen des neuzeitlichen Turn- und Sportbetriebes genügt, war man schon seit Jahren auf der Suche nach geeignetem Gelände. Endlich glaubte man, in dem Gelände der ehemaligen 63er-Artillerie-Kaserne in Mainz-Kastel, „In der Wig“, das Richtige gefunden zu haben. Mannschaftsbaraden, Reithallen, Geschützschuppen usw. wurden entfernt und das Plazieren des Platzes vorgenommen. Arbeitsfreiwillige haben in 90 Tagen die Hauptarbeit geleistet, unter sachmännlicher Leitung 1200 Kubikmeter Erde abgetragen und eingebaut, Schlacken, Schlammfies und Grubenfies angefahren und eingebaut. Die Gesamtfläche beträgt 14 400 Quadratmeter, davon entfallen auf das Spielfeld 9000 Quadratmeter, auf den Turnplatz 3000 Quadratmeter und auf die Laufbahn 2400 Quadratmeter. Geräumige Umkleide-, Geräte- und Wachschränke sind vorhanden. Morgen Sonntag wird nunmehr die Platzweiche unter Anwesenheit der Vertreter der Behörden, der Turnführer, der Abordnungen



# Ein „Rittergut“ mit schlechten Manieren.

Von Peter Prätorius.

(Nachdruck verboten.)

Durch einige peinliche Ereignisse ist Liechtenstein zu einem gewissen Grade populär geworden. Es sollen angeblich garnicht so viele Deutsche in Liechtenstein leben, wie gesagt wird. Es soll auch kein Fall von Kapitalflucht bekannt sein; die Steuerflucht wird allerdings zugegeben. Um der drohenden Einverleibung entweder mit der Schweiz oder mit Österreich zu entgehen, hat man nun die Grenzen geschlossen, will sogar einige Bürger unter Umständen nochmals auf Herz und Nieren prüfen und endlich hat man sich an die deutsche Regierung gewandt. Ein deutscher, höherer Finanzbeamter ist aufgefordert an Ort und Stelle die Dinge zu überprüfen, um dann Europa und allen „Verleumbdern“ die Unschuld dieses armen, völlig mißverstandenen Landes zu beweisen. Gründe genug, um dies curious Etwas, dieses „Rittergut“ mit eigener Verwaltung aufzusuchen, um nun einmal wirklich zu sehen und zu erleben, was wahr, was aufgebaut und unwahr ist.

## Fürstentum Liechtenstein.

Wenn man mit dem Auto kommen, Borarlberg mit der schönen Stadt Feldkirch passiert hat und in der Richtung Chur fährt, muß man durch Liechtenstein. Schweizer Zollbeamte stehen vor dem sagenhaften Paradies. Nur eine Hoheitstafel verkündet, daß man vor dem Fürstentum Liechtenstein steht. Während der Beamte die Papiere prüft, sieht man um sich. Zunächst fällt eine Warnungstafel auf: „Stellenantritt für Ausländer in der Schweiz ohne fremdenpolizeiliche Bewilligung verboten! Bei Zuwiderhandlung Bestrafung und Wegweisung!“ Schöner Anfang. Mit einer Drohung beginnt es. Aber dann überlegt man sich rasch, daß die Ausländer, die Liechtenstein „in Anspruch“ nehmen, sicher niemanden Arbeit fortnehmen werden.

Die Straße ist musterhaft in Ordnung. Man kommt durch einige kleine Ortschaften, fährt über Scharn und ist plötzlich in Vaduz. Einem breigeteilten Ort, der seine verschiedenen Gesichtszüge nicht in Einklang

bringen kann. Zunächst Regierungstadt. Ein Schloß, Verwaltung, Landtag, Behörden. Dann an einen Berg angelehnt die berühmte „Ebenholzkolonie“, eine kleine Villenstadt, die ebenso gut in Berlin liegen könnte. Nicht dem Dialekt seiner Bewohner entnommen, sondern wegen der hypermodernen Bauweise. Und endlich das eigentliche Vaduz. Ein Dorf mit einer breiten Dorfstraße, die ewig und immer mit Kuhfladen bedeckt ist. Kleinen verschrumpten Häusern und anmutigen Gebirgsbauernhäusern.

Das Hotel, das uns aufnimmt, ist schon recht interessant. Frisch getüncht. Elegante Läufer. In den Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser. Bad im und Friseur beim Hause. Es riecht zwar ein bißchen nach neuem und Kuhflad, aber dafür sind im großen Saal schon ungezählte Gesellschaften begründet worden und hätte man ein Gästebuch — aber das gibt es hier leider nicht. Auch ein Adressbuch wird man vergeblich wünschen. Liechtenstein ist diskret. Aber dafür gibt es ein Telefonbuch — ein einseitig bedrucktes Telefonbuch auf einem Karton. Die Namen sind leider nichtstlegend; es scheint also entweder Geheimanschlüsse oder Decknamen zu geben.

Da es sogar einheimischen Wein gibt, kann man sich mit dem Herrn Wirt in ein Gespräch einlassen. Man muß entweder österreichisch oder fremdländisch deutsch sprechen. Jeder Reichsdeutsche ist im Augenblick übel angeschrieben, da er entweder ein Verleumbder oder Journalist oder beides ist. Für Sommergäste ist es noch zu früh in der Jahreszeit. Man schreibt also einen falschen Namen in die polizeiliche Anmeldung — und die Sache geht in Ordnung.

Der Wirt ist nicht nur gut informiert, sondern auch geschwätzig. Als Informationsquelle für einen Journalisten der ideale Mensch. Er scheint in Heimat und eine Eins in der Schule gehabt zu haben. Aber vielleicht ist sein Wissen lediglich Kundendienst, denn jeder Kurgast will wohl informiert werden. Vaduz, die Landeshauptstadt, hat also 1200 Einwohner. Das ganze Rittergut bestreift 157 Quadratkilometer mit 10 000 Einwohnern. Von den vier Duodezstaaten Europas immerhin noch

der Riese, denn Monaco hat nur 1 1/2 Quadratkilometer eigenes Revier. Andorra ist schon größer. 5000 Landeslinder gibt es, wenn auch das Regierungsgebäude nur ein rohes Bauernhaus ist. San Marino hat 64 Quadratkilometer und ebenfalls über 1000 Insassen. Man kann die Größe auch anders bemessen: Durch Monaco reicht eine Zigarette. Durch San Marino ein Zigarillo. Durch Andorra eine Zigarre. Durch Liechtenstein eine Virginia made in Austria. Mit vollem Recht schwärmt der Wirt von der Schönheit des Landes. Berge umgeben es. Sogar richtige, hohe Alpenberge auf denen lange Schnee liegt. Dichte Wälder mit herrlichem Wild. Nur 10- und 12-Enden. Ra und dann der Rhein, die natürliche Grenze zu der Schweiz. Und viele Fremde kommen. Früher stellte Deutschland die meisten Kurgäste, aber im letzten Jahr waren mehr Schweizer da. Die Deutschen haben kein Geld, meint der Wirt. Man soll ihm nicht sagen, daß sich die Deutschen genießen nach Liechtenstein zu kommen, da er sonst seine Rebseligkeit einstellen könnte. Und die vielen Häuser, die gebaut werden. In diesem Jahr noch mehr als im letzten. Vaduz wird noch mal eine schöne, große Stadt. Und Arbeitslose haben wir auf Jahre hinaus nicht. Im Gegenteil wir müssen uns aus Österreich noch helfende Hände beschaffen. Es gibt zuviel zu tun. Da müssen Villen gebaut werden, Wasserleitungen werden gelegt, die Dämme am Rhein müssen verbessert werden und Abzugskanäle sollen das Land vor dem Verjauern schützen.

Nach dem Abendbrot macht man noch einen kleinen Bummel. Mißtrauisch mustern mich die Bewohner. Selten hört man ein „Grüß Gott“. Na, das werden ja nette Tage werden. Eingebaut in den alten Häusern findet man viele moderne Läden. Ja das braucht man jetzt, wo so viele feine Leute in den Villen wohnen. Selbst ein Café gibt es. Von den vielen Inneneinrichtungsgeschäften ganz zu schweigen. So wie jeder richtige Kurgast melde ich mich am kommenden Vormittag beim Verkehrsverein, um mir einige Unterlagen geben zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Vergünstigungen für die diesjährigen Bayreuther Festspiele.

Das Propagandaministerium bringt über 3300 Karten zur Verteilung.

Den bereits kürzlich in der Presse mitgeteilten Bemühungen des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, den diesjährigen Bayreuther Festspielen, die im 50. Todesjahr Richard Wagners stattfinden, dadurch eine besondere Weihe zu geben, daß durch Verteilung von freien Eintrittskarten an die Jugend diese den Festspielen den Stempel aufsprägt, ist ein voller Erfolg beschieden gewesen. Sowohl die Regierungen der Länder wie andere Behörden haben eine große Anzahl von Karten zu diesem Zweck erworben. An der Spitze marschiert das Propagandaministerium selbst, das über 3300 Karten zur Verteilung bringt, die zur Aushändigung an Kunstverständige und um die nationale Erhebung verdiente junge Menschen an mehrere Organisationen weitergegeben worden sind, insbesondere an die Kultusministerien der Länder, an den Kampfbund für deutsche Kultur, die Reichsjugendführung der NSDAP, den NS-Lehrerbund, die Gauleitungen und die oberste SA-Führung. Das Propagandaministerium selbst hat keine Karten mehr zur Verfügung, sodas alle Anforderungen an die genannten Stellen zu richten sind.

Den Bemühungen des Propagandaministeriums ist es auch gelungen, für die Inhaber aller Freikarten freie Eisenbahnfahrt zu erlangen. Die Inhaber der vom Propagandaministerium selbst ausgegebenen 3300 Freikarten erhalten auch in Bayreuth Freiquartiere.

Die Reichsbahnhauptverwaltung teilt mit: In Ergänzung der von dem Herrn Reichsanzler Adolf

Hitler den Bayreuther Festspielen zugewandten besonderen Fürsorge hat der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Dorpmüller, für diejenigen minderbemittelten Persönlichkeit, denen Eintrittskarten zu den Festspielen von der Reichsregierung oder den Länderregierungen unentgeltlich oder zu erheblich ermäßigten Eintrittspreisen zur Verfügung gestellt werden, freie Fahrt auf den Reichsbahnstrecken gewährt. Auch die in Frage kommenden deutschen Privatbahnen werden die gleiche Vergünstigung auf ihren Strecken geben. Die Fahrt ist in der dritten Wagenklasse auszuführen. Schnellzüge können benutzt werden. Gegen Vorzeigen der besonders gekennzeichneten Eintrittskarten werden die Bahnhofsbeamten die Fahrtscheine nach Bayreuth und zurück ausfertigen. Fahrtscheine sind nicht gestattet. Die Fahrtscheine sind spätestens am Tage vor Antritt der Reise zu bestellen und gelten für die Rückfahrt bis zum fünften Tage nach dem Tage der auf der Eintrittskarte bezeichneten Vorstellung. Für die aus den abgetretenen Grenzgebieten kommenden Inhaber der Eintrittskarten werden Fahrtscheine auf der Grenzstation ausgefertigt.

## Mainz — die heiratstrendigste Stadt.

— Mainz, 14. Juli. Daß das goldene Mainz viele Vorzüge hat, mit denen es andere Städte in den Schatten stellt, sagt ja schon sein Beinamen. Neu ist jedoch, daß in Mainz besonders gern und viel geheiratet wird. Nach einer statistischen Zusammenstellung hat Mainz unter den deutschen Großstädten die höchste Eheschließungsziffer im letzten Jahr. — Ein bisher noch unbekannter Täter drang am Nachmittag in eine hiesige Wohnung. Bei der Durchsuchung von drei Zimmern fielen dem Dieb Schmuckstücke

von ganz erheblichem Wert in die Hände. Unter anderem wurde gefolgt: eine goldene Schmuckgarnitur, 9 Gold-Dukaten, 14 alte Golddollarstücke, 20 Zwanzigmark-Goldstücke, eine größere Anzahl goldene Ringe, Manschettenknöpfe, Broschen, mehrere goldene Damenuhren, 10 Paar goldene Ohrringe, etwa 400 Mark altes Silbergeld, 1 österreichischer Goldschilling, wertvolle Perlen, Rubinen, Brillanten usw. Weiter ließ der Täter 150 Mark und 5-7 Mark Silbergeld in bar mitgehen.

in Rüdeshelm a. Rh., 14. Juli. Nachdem die diesjährigen Reblausuntersuchungsarbeiten im Rheingauer Weingebiet erst in den ersten Julitagen aufgenommen wurden, sind schon mehrere Reblausfunde gemacht worden. So wurden neue Reblausherde festgestellt in den Gemarkungen Rüdeshelm, Distrikt „Speß“, Ahmannshausen, Distrikt „Silberberg“ und „Rufbaum“ sowie Hattenheim, Distrikt „Speich“.

in Bad Kreuznach, 14. Juli. Ein Arbeiter von hier hat im Polizeigefängnis seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Vorfall wurde bei der Kontrolle bemerkt, doch blieben sofort angestellte Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

in Caub (Rhein), 14. Juli. Die seit dem 18. Febr. d. J. vermählte Witwe Elisabeth Lenz von hier, wurde jetzt bei St. Goarshausen als Leiche aus dem Rhein gefischt.

in Koblenz, 14. Juli. Das 2 1/2-jährige Kind einer hiesigen Familie spielte mit Streichhölzern. Das Kleinkind geriet in Flammen und das Kind erlitt schwere Brandverletzungen. Man schaffte das Wüchsen sofort ins Krankenhaus, wofür es aber bald verstarb.

# Bullrich-Salz bei Sodbrennen

250gr. 0,50. Tabletten 0,20 u. 1,25

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemeinde Niederauroff (Unter-Taunuskreis), bestehend aus 213 Hektar Wald und Feld wird am 29. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtshaus Alst für 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Das Jagdrevier liegt ungefähr 10 Minuten vom Bahnhof Idstein entfernt.

Auskunft im Bürgermeisteramt Niederauroff, Niederauroff, 14. Juli 1933.

Der Jagdvorsteher: Müller.

## Wiesbadener Hof

Ab Samstag, 15. Juli:

spielt täglich der berühmte Geiger

### Zwölfer

mit seinen SOLISTEN

Sonntag 4 Uhr: TANZ-TEE

Ermäßigte Preise!!!

Gelegenheit. F229  
Gut eingeführte Verwertung für Spezialbrudersachen (Durchschreibebücher usw.), frantzeislich, schnellstens abzugeben. Zur Ablösung ca. 1000 Mark erforderlich. Frankenkennzettel nicht unbedingt erforderlich. E.H.-H. u. Nr. 721 an Kellame-Greif, Mainz.

## Mafulatur

zu haben im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle rechts.

## Zur Straßennühle

Samstag und Sonntag: Metzelsuppe  
Alle Schilchspezialitäten in bek. Güte. Prima Apfelwein 1/10 15 S., 1/20 20 S., Weißwein, Johannisbeerwein Glas 30 S. — Portion Kaffee (4 Tassen) 50 S.  
Es ladet ein Heinrich Klein und Frau.

## WENN SIE

## WERBEMASSNAHMEN PLANEN

verlangen Sie unsere unverbindlichen Angebote und Vorschläge • Sie sichern sich wertvolle Vorteile!



L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI  
WIESBADENER TAGBLATT  
KONTOR: TAGBLATT-HAUS LANGGASSE 21 • RUF. 59631

## Bekanntmachung

betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in der Binger- u. Liebenauerstr.  
Auf Grund des § 12 der Polizei-Verordnung über die örtliche Verkehrsregelung v. 13. April 1929 werden in Ergänzung der Anlage B II d aus Verkehrs- und Verkehrspolizeilichen Gründen die Binger- u. Liebenauerstr. in der Gemarkung Wiesbaden-Gonnenberg für die Durchfahrt von Kraftfahrzeugen vom 1. März 1931 ab bis auf weiteres gesperrt. Fahrten, die in diesen Straßen ihr Ende haben werden also von dem Verbot nicht betroffen.  
Der Polizeipräsident.

## Billige Rheinfahrten

mit dem Salondampfer „Rheingold“, Musik und Restauration an Bord.

Dienstag, den 18. Juli, 10 Uhr ab Biebrich (Landestelle Waldmann)

## Erste originelle

## Rheindampferfahrt ins Blaue

mit Überraschungen u. Preisverteilung. Am Zielort festlicher Empfang. Ueberreichung eines Bechers guten Weines, Führung, Besichtigungen usw., Musik — Tanz — Stimmung.

Fahrpreis für die ganze Fahrt nur RM. 1.50 — Kinder von 6-14 Jahren die Hälfte.

Freitag, den 21. Juli, 11 Uhr ab Biebrich nach

## Niederheimbach und Bacharach

RM. 1.00 die Person, Kinder wie vor. Auskunft und Karten im Vorverkauf: Buchverleih Raven, Wiesbaden, Marktstraße, gegenüber Café Maldaner und August Waldmann, Biebrich, Rheinufer, Telephon 61027.

# Sie hören im Rundfunk

Sendefolgen des Südwestfunks — Abenddarbietungen der übrigen deutschen Sender.

Frankfurt . . . . .	259.3/1157	Leipzig . . . . .	389.6/770
Heilsberg . . . . .	276.5/1085	Langenberg . . . . .	472.4/635
Breslau . . . . .	325/923	Wien . . . . .	517.2/580
Stuttgart . . . . .	360.6/832	München . . . . .	532.8/563
Hamburg . . . . .	372.2/806	Königsweusterh. 1634.9/183.5	

## Sonntag, 16. Juli 1933.

6.15 Von Hamburg: Hafenzonert. 8.10 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht. 8.15 Chorblasen. 8.30 Morgen-feier der Evangelischen Landeskirche. 10.30 Zum 100. Ge-burtstag Alexander Döhlers, des ersten deutschen Theater-direktors im Film von Dr. Alfred Fiedler. 10.45 „Deutsche Volksbräute zur Sommerzeit“ von Hans Gäsger. 11.00 Unterhaltungskonzert erwerbsloser Musiker. 12.00 Von Mannheim: Mittagskonzert I. 13.00 Stuttgart: Internatio-nales Bergrennen des DAV am Schauinsland. Staffe-lbericht vom Rennen der großen Wagen. 14.15 Landwirt-schaftsflammer Wiesbaden: „Silobau im Feinsäuerlichen Betrieb.“ „Das Schönen des Weines“, VIII. „Über die Apfelgespinntmotte.“ 14.25 Stunde des Landes: 1. Wie wirkt sich das Erdbeben in Kurhessen, Nassau und im Rheinland aus? (Dr. Cordes und ein Landwirt.) 2. „Jungbauern, treibt Leibesübungen!“ ein Dipl.-Landwirt Schorf, Wies-baden. 15.15 Kasperl-Stunde: „Kasperl in der Autofahr-schule“ von Reinhold Frenberg. 16.15 Aus dem Kurhaus Wiesbaden: Nachmittagskonzert des Stadt-Kurorchesters. 17.40 Von der Funk-Stunde Berlin: Hörbericht aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erb-lehre und Eugenik. 18.30 Fröhliches Zwischenpiel. 18.55 Am Horst des Weppenbulfards. 19.15 Sportnachrichten. 19.25 Aktivitäten der Weltgeschichte — Von großen Dichtern ge-staltet. 20.00 Von Königsberg: Konzert des Kurorchesters Joppot. 22.00 Von Leipzig: Ausschnitt aus der Reichsbundes-tagung des deutschen Böttcher, Schessler, Binder- und Kufflerhandwerks. 22.20 Zeitangabe, Tagesnachrichten, Wet-terbericht, Sportbericht. 23.00 Von München: Nachtmusik.

Heilsberg: 19.00 Der Aufbau des jüdischen Staates. 19.30 Das Turnier in Kaufhen. 20.00 Aus Joppot: Abend-konzert. — Breslau: 19.15 Zeitdienst. 19.45 Österreichs Leidensweg. 20.05 Von Königsberg: 21.00 Ferien der Da-heimgebliebenen. — Stuttgart: 19.25 So ist die Lieb. 20.15 Walzer und Polka. 21.30 Baron Musi. Heitere Schall-platten. — Hamburg: 19.00 Karren und Teufel im Theater. 19.40 Sport. 20.00 Von Königsberg. — Leipzig: 19.30 Konzert. 20.00 Harzer Bergtheater. 20.25 Der Staat spricht. 20.30 SA-Blasenzert. — Langenberg: 19.00 Die fröhlichen Fünf. 19.30 Geschichte einer Brautfahrt. 19.45 Sport. 20.00 Konzert. — Wien: 19.25 Klaviermusik. 20.00 „Der letzte Walzer“, Operette. — München: 19.00 Dichter B. Baumel-burg. 19.20 Deutsche Volkslieder. 19.45 Österreichs Leidens-weg. 20.05 Abendkonzert. 21.45 Hörfolge. — Königsweuster-hausen: 18.45 Meer und Berge und Tannen, Hörfolge. 20.00 Sport. 20.15 Von Stuttgart. 21.30 Du mich auch, Satirisches.

## Montag, 17. Juli 1933.

6.00 Morgengymnastik I. 6.30 Morgengymnastik II. 7.00 Nachrichten. 7.05 Wetterbericht. 7.10 Choral. 7.15 Schallplatten - Frühkonzert. 8.15 Wasserstands-meldungen. 11.00 Werbefonzert. 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Vor-tragsanfrage, Wirtschaftsmeldungen. 12.00 Von Baden-Baden: Mittagskonzert I. 13.15 Nachrichten, Wettervorher-sage. 13.30 Mittagskonzert II. 14.00 Nachrichten-dienst. 14.20 Jeder hört zu. 15.00 Wetterberichte. 15.10 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 15.20 Musikalischer Zeitvertrieb. 16.25 Wirtschaftsmeldungen. 16.30 Von Köln: Nachmittags-konzert — Zeitgenössische Tonleger. 17.45 Wirtschafts-meldungen. 18.00 Deutscher Almanach. 18.15 Schnellkurs in italienischer Sprache. 18.45 Kurzbericht vom Tag. 18.50 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirt-schaftsmeldungen. 19.00 Von München: Stunde der Nation (Reichs-sendung): „Der Bauer und die Windsbraut“, ein Spiel von Richard Billinger. 20.00 Von München: Welt-politischer Monatsbericht von Professor Dr. Haushofer. 20.25 Bunte Stunde — Worüber Köpfer lachen! 21.30 Von Bad Homburg: Konzert. 22.30 Zeitangabe, Tagesnachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 23.00 Stuttgart: Nachtmusik.

Heilsberg: 20.00 Nachrichten. 20.05 Sinfoniekonzert. 21.40 Ostpreussische Dichter. — Breslau: 20.00 Von München. 21.20 Abendberichte. 21.30 Von Frankfurt. — Stuttgart: 20.00 Von München. 20.25 Dampferausflug Heilbronn-Heidelberg. 21.10 Du mußt wissen... 21.30 Karlsruherisch, bunte Stunde. — Hamburg: 20.00 Von München. 20.30 Ferien, Lustspiel. — Leipzig: 20.00 Von München. 20.30 Lustige Stunde mit V. W. Vommel. 21.15 Nachrichten. 21.25 H. B. Schaub-Konzert. — Langenberg: 20.00 Von München. 20.25 Abendmeldungen. 20.30 Volk mußiert! Konzert. — Wien: 19.00 Orchesterkonzert. 20.30 Zeitfunk. 20.45 Heiteres Konzert. — München: 20.00 Weltpolitischer Monatsbericht. 20.25 Blasmusik. 21.30 Arbeiterdichter H. Anacker. 21.45 Kammermusik. — Königsweusterhausen: 20.05 von Papen spricht. 20.25 Von Münden. 21.20 Nordlandmenschen, Hör-folge.

## Dienstag, 18. Juli 1933.

6.00 Morgengymnastik I. 6.30 Morgengymnastik II. 7.00 Nachrichten. 7.05 Wetterbericht. 7.10 Choral. 7.15 Schallplatten - Frühkonzert. 8.15 Wasserstands-meldungen. 10.45 Praktische Ratsschläge für Küche und Haus. 11.00 Werbe-fonzert. 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Vortragsanfrage, Wirtschaftsmeldungen. 12.00 Mittagskonzert I — Neue Schallplatten. 13.15 Nachrichten, Wettervorher-sage. 13.30 Mittagskonzert II. 14.00 Nachrichten-dienst. 14.20 Jeder hört zu.

zu. 15.00 Wetterbericht. 15.10 Zeitangabe, Wirtschafts-meldungen. 15.20 Der Hausfrau zur Erholung. 16.25 Wirt-schaftsmeldungen. 16.30 Von München: Nachmittagskonzert. 17.45 Wirtschaftsmeldungen. 18.00 Wir räumen einen Bücher-schrank aus. Eine Familienszene. 18.25 Zeitfragen — Grund-lagen der völkischen Erziehungs- und Bildungsarbeit auf dem Lande“ von Professor Dr. E. Kried. 18.45 Kurzbericht vom Tag. 18.50 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetter-bericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.00 Stunde der Nation (Reichs-sendung): „Jugend auf Fahrt“. 20.00 Unterhaltungs-konzert. 21.00 3x5 Minuten. 21.15 „Gott griech auch alle-gar“, Gedichte in Kunstform von V. I. Rottmann. 21.30 Improvisationen auf der Orgel. 22.15 Zeitangabe, Tagesnachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.50 Stutt-gart: Nachtmusik.

Heilsberg: 20.00 Von Königsweusterhausen. 21.35 Alte Kammermusik. — Breslau: 20.00 Das Stauwerk. Hörspiel für Arbeiter. 21.10 Kammermusik. — Stuttgart: 20.00 Es spielen der Lanner, der Strauß, Hörbilder. 21.20 Ruhe-kunde im Schützengraben. 21.50 Alte Klaviermusik. — Hamburg: 20.00 Aus der Bewegung. 20.10 Heiteres Konzert. 21.30 Klavier zu 4 Händen. — Leipzig: 20.05 Schallplatten: Aus Tonfilmen. 21.05 Tagesfragen. 21.15 Das Gesicht der jungen Front. — Langenberg: 20.00 Abendmeldungen. 20.05 Österreichische Musik. 21.40 Weidende Wochenschau. — Wien: 19.00 Unterhaltungskonzert. 20.30 Orchesterkonzert. 21.45 Abendbericht. — München: 20.00 Hörfolge: Weiße Kohle (Wassertopf) in Bayern. 21.00 Unterhaltungskonzert. — Königsweusterhausen: 20.00 Österreichischer Abend. 21.30 Heimatabend der Hitler-Jugend.

## Mittwoch, 19. Juli 1933.

6.00 Morgengymnastik I. 6.30 Morgengymnastik II. 7.00 Nachrichten. 7.05 Wetterbericht. 7.10 Choral. 7.15 Schallplatten - Frühkonzert. 8.15 Wasserstands-meldungen. 10.45 Praktische Ratsschläge für Küche und Haus. 11.00 Werbe-fonzert. 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Vortragsanfrage, Wirtschaftsmeldungen. 12.00 Von Augsburg: Mittags-konzert I. 13.15 Nachrichten, Wettervorher-sage. 13.30 Von Köln: Mittagskonzert II. 14.00 Nachrichten-dienst. 14.10 Werbefonzert. 15.00 Wetterberichte. 15.10 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 15.30 Stunde der Jugend: Volk ihr mit nach Afrika! 16.25 Wirtschaftsmeldungen. 16.30 Nach-mittagskonzert. 17.45 Wirtschaftsmeldungen. 18.00 „Stimme des Blutes im ewigen Strom deutscher Geschichte“ von Dr. R. Groß. 18.25 Von der Funkstunde Berlin: Jugend vor dem Staat. Die geschlossene Front (Baldu von Schirach). 18.45 Kurzbericht vom Tag. 18.50 Zeitangabe, Programm-änderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.00 Von Breslau: Stunde der Nation (Reichs-sendung): „Der Ruf aus dem Osten“. Eine Werbung für das Grenzland Schlesien. 20.00 Vom Deutschlandsender: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.05 Von Karlsruhe: „Sangesfreude“, Schlusssong der Singhülle an der Badischen Hochschule für Musik. 21.20 „Jaide“, Singpiel von Mozart. 22.35 Zeitangabe, Tagesnachrichten, Wetter-bericht, Sportbericht. 23.00 Von München: Nachtmusik. Die bayerischen Funkschrammler.

Heilsberg: 20.05 Nachrichten. 20.10 Ostkolonisation im Mittelalter. 20.40 Sommergelänge des Barock. 21.40 Nach-richten, Tanzmusik. — Breslau: 19.00 Reichs-sendung: Der Ruf aus dem Osten. 20.05 Der Kampf im Bruderland. 20.25 Liebe und Trompetenblasen, Militärmusik. — Stuttgart: 20.05 Karlsruhe: Singhüllen-Konzert. 21.20 Horribilicri-bifax, Singspiel. — Hamburg: 20.05 Hohenzierer, Hörfolge. 21.00 Abendlänge aus dem Schloß Hohenzieritz. — Leipzig: 20.05 Volkslieder. 20.40 Feierabendstunde. 21.00 Landwirt-schaftsfragen. 21.10 Datterich, Lustspiel. — Langenberg: 20.05 Abendmeldungen. 20.10 Deutscher Tanz. 21.00 Tanz-musik. — Wien: 19.15 Hermann Bahr zum 70. Geburtstag. 20.15 Zeitfunk. 20.30 Bilder aus dem Orient, Konzert. — München: 20.10 Der Kampf im Bruderland. 20.30 Verdi-Melodien. 21.10 Kleintanz. 21.40 Tanzfunk. — Königs-weusterhausen: 20.00 Sinfoniekonzert: Hand und seine Zeit. 21.00 Tanzmusik.

## Donnerstag, 20. Juli 1933.

6.00 Morgengymnastik I. 6.30 Morgengymnastik II. 7.00 Nachrichten. 7.05 Wetterbericht. 7.10 Choral. 7.15 Frühkonzert des SA-Musikzugs Standarte 63. 8.15 Wasser-stands-meldungen. 10.30 Werdevortrag. 10.45 Praktische Rat-schläge für Küche und Haus. 11.00 Werbefonzert. 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Vortragsanfrage, Wirtschaftsmel-dungen. 12.00 Mittagskonzert I erwerbsloser Berufsmusiker. Darmstadt. 13.15 Nachrichten, Wettervorher-sage. 13.30 Stuttgart: Mittagskonzert II. 14.00 Nachrichten-dienst. 14.20 Jeder hört zu. 14.30 Sondernachrichtendienst. 15.00 Wetterberichte. 15.10 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 15.30 Stunde der Jugend: „Die Schattenburg“, Hörfolge. 16.25 Wirtschaftsmeldungen. 16.30 Von München: Nach-mittagskonzert. 17.45 Wirtschaftsmeldungen. 18.00 Zeit-fragen. 18.25 Von Kassel: „Der Maler Louis Corinth“ von Dr. Carl Faetom. 18.45 Kurzbericht vom Tag. 18.50 Zeit-angabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschafts-meldungen. 19.00 Von Hamburg: Stunde der Nation (Reichs-sendung): „Doggerbank“, niederdeutsches Sendespiel. 20.00

Konzert. 21.15 Hörbericht vom Deutschen Bundesfesten. 22.00 Zeitangabe, Tagesnachrichten, Wetterbericht, Sport-bericht.

Heilsberg: 20.00 Nachrichten. 20.10 Der Heiratsvertrag, heitere Oper. 21.25 Die deutsche Novelle. — Breslau: 20.00 Schäferlieder. 20.30 Industrie im Grenzland, Hörbericht. 21.00 Berlin: Sommerfest. — Stuttgart: 20.00 Die lustigen Weiber von Windsor, Schallplatten. 20.45 Zweisprache mit un-teren Grenznachbarn. 21.00 Tanzmusik. — Hamburg: 19.00 Reichs-sendung: Doggerbank. 20.00 Aus der Bewegung. 20.10 Lustige Braunschweiger. 21.10 Berlin: Sommerfest. — Leipzig: 20.05 Konzert. 21.05 Landwirtschaftsfragen. 21.15 Wir bauen den Staat. 21.35 Mandolinenzert. — Langen-berg: 20.00 Abendmeldungen. 20.05 Vom Deutschlandsender. 21.00 Die fröhlichen Fünf. 21.30 Stimme der Bewegung. — Wien: 19.00 Franz-Lehar-Konzert. 19.40 Zeitfunk. 19.55 Vortrag. 20.25 Turandot, Musikdrama. — München: 20.05 „Der fliegende Holländer“, Oper. (Prinzregententheater) Königsweusterhausen: 20.00 Musizierte Platte. 21.00 Kamera-Wanderungen durch Ostpreußen. 21.25 Am Bufen der Natur, bunte Stunde.

## Freitag, 21. Juli 1933.

6.00 Morgengymnastik I. 6.30 Morgengymnastik II. 7.00 Nachrichten. 7.05 Wetterbericht. 7.10 Choral. 7.15 Schallplatten - Frühkonzert. 8.15 Wasserstands-meldungen. 10.45 Werdevortrag. 11.00 Werbefonzert. 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Vortragsanfrage, Wirtschaftsmeldungen. 12.00 Von Köln: Mittagskonzert I. 13.15 Nachrichten, Wetter-vorher-sage. 13.30 Mittagskonzert II — Böhmische Kom-po-nisten. 14.00 Nachrichtendienst. 14.20 Jeder hört zu. 15.00 Wetterberichte. 15.10 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 15.20 Musikalischer Zeitvertrieb. 16.25 Wirtschaftsmeldungen. 16.30 Von Badenweiler: Nachmittagskonzert. 17.45 Wirt-schaftsmeldungen. 18.00 Arzte-Vortrag: „Die Erneuerung von Familie und Volk vom Standpunkt des Erdprozesses (I)“ von Dr. Gerum. 18.25 Zeitfunk. 18.45 Kurzbericht vom Tag. 18.50 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.00 Von Königsberg: Stunde der Nation (Reichs-sendung): Ein Schloßkonzert vor Königin Luise 1809. 20.05 Von Köln: Rheinisches Volk erzählt und musiziert. 20.45 Schrumm, Schrumm, der Brummbach brummt — Ein Abend Musik und Humor. 22.00 3x5 Minuten. 22.15 Zeitangabe, Tagesnachrichten, Wetterbericht. 22.45 Nachtkonzert.

Heilsberg: 19.00 Reichs-sendung: Schloßkonzert vor Königin Luise 1809. 20.00 Nachrichten. 20.05 Der zerbrochene Krug, Lustspiel. 21.20 Vortrag: Festschriftliche Ordnung. 21.45 Musik für Klavier und Bratsche. — Breslau: 20.00 Münch-sonzert. — Stuttgart: 20.05 Von Heilsberg. 21.15 Schwä-bische Komponisten, Konzert. — Hamburg: 20.10 Berlin: Leben in einem Bienenstock. 21.00 Die Wache zieht auf — Neuzzeitliche Märche. — Leipzig: 20.05 Preußengeist, Hör-spiel. 21.15 Nachrichten. 21.25 Operettenmusik. — Langen-berg: Siehe Frankfurt. — Wien: 19.10 Unterhaltungskonzert. 20.30 Österreichische Landschaft. 20.50 Sinfoniekonzert. München: 20.00 Die letzte Hege, Volksstück. 21.20 Funkzeit-spiegel. 21.40 Miniaturen, Konzert. — Königsweusterhausen: 20.00 Das Schweinefleisch, Bauernkomödie. 21.20 Stunde der jungen Arbeitergeneration. 21.45 Arbeiterlieder.

## Samstag, 22. Juli 1933.

6.00 Morgengymnastik I. 6.30 Morgengymnastik II. 7.00 Nachrichten. 7.05 Wetterbericht. 7.10 Choral. 7.15 Schallplatten-Frühkonzert: Fröhliche Musik. 8.15 Wasser-stands-meldungen. 11.00 Werbefonzert. 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Vortragsanfrage, Wirtschaftsmeldungen. 12.00 Mittagskonzert I — Richard Strauß. 13.15 Nachrichten, Wettervorher-sage. 13.30 Stuttgart: Mittagskonzert II — Heitere Kleinigkeiten. 14.00 Nachrichtendienst. 14.30 Kleines Wochenende. 15.20 Wetterberichte. 15.25 Wirtschaftsmel-dungen. 15.30 Stuttgart: Stunde der Jugend. 16.25 Wirt-schaftsmeldungen. 16.30 Von Köln: Nachmittagskonzert. 17.50 Wirtschaftsmeldungen. 18.00 Herbert Boldt liest aus seinem Buch: „Rebellen um Ehre“. 18.25 Zeitangabe, Pro-grammänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 18.30 Wochenschau. 18.50 Kurzbericht vom Tag. 19.00 Vom Deutschlandsender: Stunde der Nation (Reichs-sendung): „Der Schlagbaum“, Volksstück von Heinrich Lee. 20.00 „Glück-liche Reise“, Operette in 3 Akten von E. Künneke. 22.15 Zeitangabe, Tagesnachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.45 Von Berlin: Tanzmusik — Kapelle Robert Gaden.

Heilsberg: 20.05 Landsknecht- und Soldatenlieder. 20.35 Gedenkstunde Wilhelm von Humboldt. 21.00 Ostdeutsche Wehrstunde. — Breslau: 20.00 Von München. 21.00 Von Langenberg. — Stuttgart: 20.00 Von München. 21.00 Süd-deutsche Blasmusik. — Hamburg: 20.00 Von Leipzig. — Leipzig: 20.05 Landwirtschaftsfragen. 20.25 Die tanzende Welle. — Langenberg: 20.00 Abendmeldungen. 20.05 Tanz-musik. 21.00 Max und Moritz, Heitere Geschichten. — Wien: 19.20 Klavierkonzerte. 20.00 Kurmusik. 21.00 Aus Operetten von J. Strauß. — München: Tiroler Größel, Satirisch-Heitere Stunde. 21.05 Hallerauer Heimfest. — Königs-weusterhausen: 19.00 Reichs-sendung: Der Schlagbaum, Volks-stück. 20.00 Sommerabend — zwei lustige Stunden.

## Öffentliche Mahnung.

Die rückständige staatliche Steuer vom Grund- vermögen, der 100prozentige, haarlische Zuschlag zur Grundvermögensteuer, die Hauszinssteuer, der häu-liche Zuschlag zur Grundvermögensteuer, die Ge-bühren für Müllabfuhr sowie die Kosten für Sand- tangereinigung für den Monat Juli, das Schulgeld für die städtischen Mittel-, höheren, Frauen-, Handels-, Handwerker- und Kunstgewerbeschulen für den Monat Juli, die Getränkesteuer und Biersteuer für den Monat Juni, die Hundesteuer 2. Rate (Juli/September), die Bürgersteuer 1933 der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern im Monat Juni einzu-behalten und zu zahlen war, sofern sie nicht ge-stundet sind, nebst den bereits entstandenen Verzugs-sinsen nunmehr bis zum 20. d. M. zu entrichten. Vom 21. d. M. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingeschoben. Eine Behandlung von Mahnwetteln findet nicht statt. Bei Zulassung auf bargeldlichem Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem obengenannten Tage den Kästen portofrei zugeführt worden sein. F611  
Wiesbaden, 13. Juli 1933.  
Städtische Steuerkasse.

## Radio Röhren prüfen - Ruf 25788

Antennen legen Dipl.-Ing. Haussmann & Eggeling Kirchg. 5

## Straußwirtschaft

v. Oefinger

Erbach Rheingau direkt am Rhein

3. Juni bis 3. September.

Familien-Drucksachen

jed. Art in kürz. Zeit L. Schallberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt



Rest- und Einzelpaare

Neugasse 22

Gasthaus z. Schoppen Eck

Wiesbaden-Biebrich

Samstag und Sonntag: Schlachtfest

Es ladet freundl. ein

Karl Götze.

wenn Sie im Seebad sind,

ist es zu spät:



drum kommen Sie heute zu

schaefer WEBERGASSE 11

berät Sie gut - kleidet Sie richtig